



Between G[illegible]
property of [illegible]
G. P.







Die Kleine Lieder Sammlung,

oder Auszug aus dem

Psalterspiel

der

Kinder Zions,

zum Dienst inniger heilsuchender Seelen, Insonderheit aber der

Brüderschaft der Täufer

zum Dienst und Gebrauch zusammengetragen in gegenwärtig kleiner Form, und mit einem zweyfachen Register versehen.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

"Ich will den Herrn loben, so lange "ich lebe, und meinem Gott lobsingen, "weil ich hie bin." Ps. 146, 2.

~~~~~~~~~~~~*

Zweyte Auflage.

*~~~~~~~~~~~~

Ephrata:
Gedruckt bey Joseph Baumam.
1827.
~~~~~~~~~~~~

Vorrede.

Redet mit einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern. Eph. 5, 19.

Geliebteste Freunde, Brüder, und Mit-Pilger nach der seligen Ewigkeit!

Hier kommt die kleine Lieder-Sammlung zum zweytenmal an das Licht. Es ist aber keinesweges hier die Absicht, das sowohl eingerichtete Psalterspiel in Geringschätzung zu bringen, sondern es wird vielmehr allen gottliebenden Hausvätern und Müttern herzlich anempfohlen, solches in ihren Familien auf das Fleißigste zu benutzen. Dieses Werckchen zeigt auch, daß man das Psalterspiel in Ehren hält, indem

die meisten Lieder aus demselben genommen wurden; übrigens sind verschiedene Lieder aus andern Gesangbücher und einige vom Manuscript hinzugefügt worden, so daß es ein ganz unparteyisches Gesangbüchlein genannt werden kan, zur Bequemlichkeit Reisender und insonderheit derjenigen lieben Jugend, welche noch Verlangen tragen, ihre Muttersprache in Ehren zu halten. Und da sich allenthalben ein Mangel an Gesangbüchern beym öffentlichen Gotesdienst zeigt, so hofft man demselben durch diese kleine Lieder = Sammlung einigermaßen abzuhelfen.

Nun, ihr geliebte junge Herzen und gottliebende Seelen! hier habt ihr ein kleines Werckchen mit schönen Liedern— ein wohlgewürztes Blumen=Gärtlein— gebraucht es fleißig bey Versammlungen; ja, lasset den Ausdruck der Reimen tief in eure Herzen dringen, so wird es euch zu eurer ewigen Glückseligkeit beförderlich seyn.

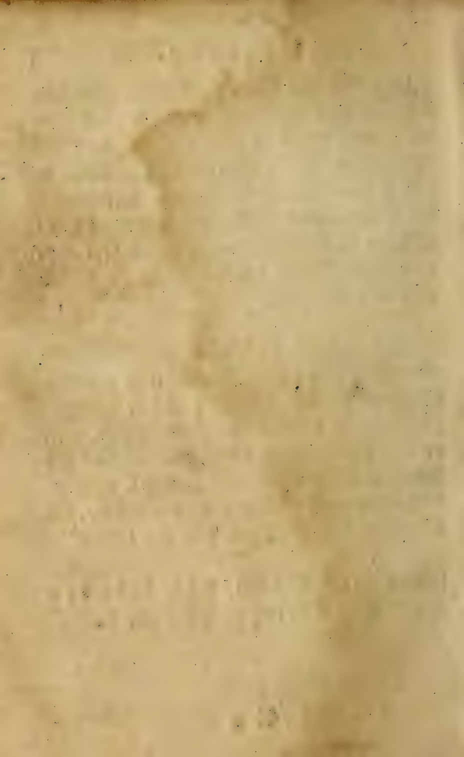
Man war sonderlich beflissen, das

* * *

Werckchen nur klein zu haben, und derowegen sind meistens nur die bekanntesten Lieder, und von einigen nur die rührensten Verse eingerückt worden, u. einige der schönsten Lieder, besonders im Psalterspiel, konte man, wegen ihrer Würde und Verbindung nicht trennen, und ihrer Länge halben nicht in dieses Format bringen.

Der Herr wolle dieses geringe Werkchen segnen zu seinem Lob und zur Erfüllung seines Worts; da er spricht: Jes. 12, 5. "Lobsinget dem Herrn, denn er hat sich herrlich bewiesen, solches sey kund in allen Landen." Und Ps. 149, 1. "Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben."

Alles was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja. Ps. 150, 6.



Lieder Sammlung.

1. Mel. Freu dich sehr, o meine Seele. (87)

Abermal ein Tag (Nacht) (Jahr) verflossen, näher zu der Ewigkeit! wie ein Pfeil wird abgeschossen so vergehet meine Zeit. O getreuer Zebaoth! unveränderlicher Gott! ach was soll, was soll ich bringen, deiner Langmuth Dank zu singen?

2. Ich erschrecke, mächtig Wesen! Angst und Furcht bedecket mich: Dann mein bäten, singen, lesen, ach das ist so schläferig! heilig, heilig, heiliger, großer Seraphinen Herr! wehe mir, ich muß vergehen! dann wer kann vor dir bestehen?

3. Schrecklich ist es ja, zufallen in die Hand von solchem Gott, der recht=

* * * * *

fertig zuruft allen: niemand treib mit mir ein Spott; irret nicht, wo das geschicht, ich Jehova leid es nicht, ich bin ein verzehrend Feuer, die Gottlosen sind wie Spreuer.

4. Aber du bist auch sanftmütig, o getreues Vater-Herz, in dem Bürgen bist du gütig, der gefühlt des Todes Schmerz! steh ich nicht in deiner Hand angezeichnet, als ein Pfand, so du ewig wilst bewahren vor des alten Drachen Schaaren?

5. Auf, mein Herz! gib dich dann wieder ganz dem Friedens-Fürsten dar! opfre dem der Seelen Lieder, welcher krönet Tag und Jahr! fang ein neues Leben an, daß dich endlich führen kann mit Verlangen nach dem Sterben, da du wirst die Kron ererben!

6. Soll ich dann in dieser Hütten mich ein zeitlang plagen noch; so wirst du mich überschütten mit Gedult, das weiß ich doch: Setze denn mein Herz auf dich, Jesu Christe! du und ich wollen ewig treu verbleiben, und von neuem uns verschreiben.

7. An dem Abend und am Morgen o mein Rath! besuche mich; laßt der Heiden Nahrung-Sorgen nimmer scheiden m i ch und d i ch: Prüf in jedem Augenblick meine Nieren und mich schick, schick mich, daß ich wachend stehe, ehe dann ich schnell vergehe.

2. Mel. O starker Gott, o G. (11)

Ach Herr! wie billig schäm ich mich! wann ich gedenk an mich und dich; wann ich betracht nebst meiner Schuld, Herr! deine Langmuth und Gedult!

(S. Harfe v. 8, 9, 10.)

2. Ach, Jesus! treib nun selbst dein Wort, in meinem Herzen fort und fort, durch deines Geistes Kraft herfür, zu deiner Ehre nach Gebühr!

3. Versiegle gnädig Herz und Mund, daß nichtes wider deinen Bund, in Herz und Mund gefunden werd, so lang ich leben soll auf Erd!

4. Ja, du mußt mir nun ganz allein, mein Herz und Mund, und alles seyn, dann ausser dir und deiner Kraft, wird nimmermehr nichts guts geschaft!

3. Mel. Ach Jesu, m. (1)

Ach Herzens geliebte! wir scheiden jetzunder, ein jedes das halte sein Herze doch munter, es schreye mit mir, aus Liebens=Begier: Herr Jesu! Herr Jesu! ach zeuch uns nach dir.

2 Ja liebste Geschwister, drum lasset uns wachen, weil unsere Feinde sich kräftig aufmachen, sie suchen zu rauben den göttlichen Glauben, damit sie verhindern das kindlich Vertrauen.

3. Und weilen wir jetzt von einander nun treten, so laßt uns vor einander doch herzlich bäten, daß keines doch möge abtreten vom Wege, auf daß wir bewandlen die richtigen Stege.

4. Ach liebste Glieder! es könnte geschehen, daß wir einander nicht so thäten mehr sehen, ein jedes thu Fleiß, auf unserer Reis damit wir doch tragen die Krone zum Preiß.

4. Mel. Ihr Sünder kommt gegan.

Ach Kinder, wollt ihr lieben, so liebt was liebens werth, wolt ihr ja

Freude üben, so liebt was Freude werth; liebt Gott, das höchste Gut, mit Geist, Herz, Seel und Muth, so wird euch solche Lieb erquicken Herz und Muth.

2. Liebt ihr die Eitelkeiten, liebt ihr des Fleisches Lust, so saugt ihr kurze Freuden aus falscher Liebes-Brust; worauf in Ewigkeit folgt Jammer, Quaal und Leid, wo nicht in Zeit der Gnaden die Seel durch Buß befreyt.

3. Wir finden klar geschrieben von einem reichen Mann, der thät solch Liebe üben, wie Lucas zeiget an, lebt er die kurze Zeit in Fleisches Lust und Freud, und ließ sein Herze weiden in lauter Eitelkeit.

4. Er hat in diesem Leben mit Purpur sich gekleidt, doch er muß Abschied geben, sein Freud währt kurze Zeit, sobald nach seinem Tod befand er sich in Noth, niemand wollt ihn erretten, aus solcher Pein und Noth.

5. Drauf rief er um Erbarmen, ach Vater Abraham, komm doch und hilf mir Armen aus dieser großen Flamm; ich bitte dich darum, und sende Lazarum

mit einem Tröpflein Wasser, zukühlen meine Zung.

6. Kein Trost ward ihm gegeben, als der gedenke Sohn, daß du in deinem Leben dein Guts erwählt zum Lohn. Drum liebe Kinderlein, laßt euch ein Warnung seyn, verlaßt das eitel Leben, daß ihr entgeht der Pein.

5. Mel. Mein Jesu, d. (3)

Ach treib aus meiner Seel, o mein Immanuel! das sichre Schlafen: daß ich doch nicht verweil, und mein so theures Heil mit Furcht mög schaffen.

2. Ach daß du doch einmal mit deinem Lichtes-Strahl mich möchtest rühren; und liessest allermeist im Grunde meinen Geist den Ernst verspühren.

3. Ernst wünschet mein matter Geist, wie du, o Jesu! weist, in deinen Schranken zu gehen ohn Verdruß, zu setzen festen Fuß, und nicht zu wanken.

4. Zwar nehm ich öfters mir mit Fleiß und eifer für, recht einzudringen; und obs schon kurz besteht, mit Wachen und Gebät nach dir zu ringen.

5, Allein ich fühle wohl, oft Angst und kummer-voll, wie ich erstorben; drum zeuch du meinen Sinn selbst in dein Wesen hin; sonst ists verdorben.

6. Ich mögt o Jesu! dich! wie du selbst lehrest mich, in Einfalt suchen: ich trachte alle Welt, und was mich von dir hält, ganz zu verfluchen.

7. Ich bin mir selbsten feind; mein armes Herze meint, mit öfterm Sehnen zu locken deine Treu, es sucht zu mancherley sich zu gewöhnen.

8. Allein es wird zerstreut, dieweil die Eigenheit sich untermenget, und die Vernünfteley bald ihren Zeug dabey zum Vorschein bringet.

9. So hang ich immerhin in meinem alten Sinn, weiß nichts zu machen. Ach Jesu! zeige mir doch eine offne Thür; richt meine Sachen.

10. Ists nicht einmal genug? laß mich nicht im Betrug so lange stecken. Gib deines Geistes Kraft, die alles neu erschaft; laß sie mich wecken.

6. Mel. Unser Herscher. (38)

Ach! was sind wir ohne Jesu! dürftig, jämmerlich und arm! Ach wie sind wir voller Elend! Ach Herr Jesu, dich erbarm! Laß dich unsere Noth bewegen, die wir dir vor Augen legen.

2. Wir sind nichts ohn dich, Herr Jesu! hier ist lauter Finsterniß; darzu quält uns gar heftig der vergifte Schlangenbiß: Dieses Gift steigt zu dem Herzen, und verursacht steten Schmerzen.

3. Ach ohn' dich, getreuer Jesu! kommt kein Mensch zum wahren Ziel; dann die Feinde toben mächtig, ihrer ist unzehlbar viel, die das Kleinod wollen rauben, ach Herr! stärk uns unsern Glauben.

4. Ohne dich, herzliebster Jesu, kommt man nicht durch diese Welt; sie hat fast auf allen Wegen unsern Füßen Netz gestellt, sie kan trotzen und kan heucheln und hält uns mit ihrem Schmeicheln.

5. Ach wie kraftlos, Herzens-Jesu!

richten sich die Kranken auf! unsere Macht ist lauter Ohnmacht in dem müden Lebens-Lauf; denn man sieht uns, da wir wallen, öfters strauchlen, oftmals fallen,

6. Darum stärk uns, liebster Jesu, sey im Finsterniß das Licht öffne unsre Herzen-Augen, zeig dein freundlich Angesicht, spiel, O Sonn, mit Lebens-Blicken! So wird sich das Herz erquicken. (Siehe Psalterspiel v. 10.)

7. Dann wird Lob und Dank, Herr Jesu! schallen aus des Herzen Grund; dann wird alles jubiliren, und dir singen Herz und Mund: Dann wird auf der ganzen Erden Jesus hochgelobet werden.

7. Mel. Alle Menschen müssen. (5)

Alle Christen hören gerne von dem Reich der Herrlichkeit, dann sie meinen schon von ferne daß es ihnen sey bereit: aber wañ sie hören sagen, daß man Christi Kreuz muß tragen, wañ man will sein Jünger seyn, o so stiñen wenig ein!

8. Mel. Jesu, der du. (5)

Alle Menschen müssen sterben! Alles Fleisch vergeht wie Heu. Was da lebet muß verderben, soll es anders werden neu; dieser Leib der muß verwesen, wenn er anders soll genesen zu der großen Herrlichkeit, die den Frommen ist bereit.

3. Drum so will ich dieses Leben, wenn es meinem Gott beliebt, auch ganz willig von mir geben, bin darüber nicht betrübt: Denn in meines Jesu Wunden hab ich schon Erlösung funden, und mein Trost in Todes-Noth ist des Herrn Jesu Tod.

3. Christus ist für mich gestorben, und sein Tod ist mein Gewinn: er hat mir das Heyl erworben, drum fahr ich mit Freud dahin, hier aus diesem Welt-Getümmel, in den schönen Gottes-Himmel, da ich werde allezeit schauen die Dreyeinigkeit.

4. Da wird seyn das Freuden-Leben, da viel tausend Seelen schon, sind mit Himmels-Glanz umgeben, stehen da für

Gottes Thron, da die Seraphinen prangen, und das hohe Lied anfangen: Heilig, heilig, heilig heißt GOtt der Vater, Sohn und Geist!

5. Da die Patriarchen wohnen, die Propheten allzumal; wo auf ihren Ehren-Thronen sitzet die gezwölfte Zahl; wo in so viel tausend Jahren alle Fromme hingefahren; da wir unserm Gott zu Ehren ewig Halleluja hören.

6. O Jerusalem du Schöne! Ach wie helle glänzest du! Ach wie lieblich Lob-Gethöne hört man da in stolzer Ruh! O der großen Freud und Wonne! Jezund gehet auf die Sonne, jezund gehet auf der Tag, der kein Ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket diese große Herrlichkeit: Jezund werd ich schön geschmücket mit dem weissen Himmels-Kleid, mit der güldnen Ehren-Krone steh ich da vor Gottes Throne, schaue solche Freude an, die kein Ende nehmen kann.

9. Mel. Vom Himel. (11)

An Jesum denken oft und viel bringt Freud und Wonn ohn Maaß und Ziel; recht aber Honig-süsser Art ist seiner Gnaden Gegenwart.

2. Nichts liebers meine Zunge singt, nichts reiners meinen Ohren klingt, nichts süssers meinem Herzen ist, als mein herzliebster Jesus Christ.

3. O Jesu, meine Freud und Wonn! O Lebens-Brunn! O wahre Sonn! ohn dich ist alle Freud unwerth, und was man auf der Welt begehrt.

4. O Jesu! deine Lieb ist süß! Wann ich sie tief ins Herze schließ, erquicket sie mich ohne Zahl viel tausend-tausend-tausend mal.

5. Ach liebt und lobet doch mit mir, Den, der uns liebet für und für, belohnet Lieb mit Lieb allzeit, und hört nicht auf in Ewigkeit!

6. Mein Jesulein liegt mir im Sinn, ich geh und steh und wo ich bin; wie froh und selig werd ich seyn, wann es wird seyn und bleiben mein!

7. An dir mein Herz hat seine Lust; denn deine Treu ist mir bewußt: Auf dich ist all mein Ruhm gestellt, O Jesu Heiland aller Welt!

10. Mel. Mir nach spricht. (48)

Auf, Christen-Mensch! auf, auf, zum Streit, auf, auf zum überwinden! in dieser Welt, in dieser Zeit, ist keine Ruh zu finden. Wer nicht will streiten, trägt die Kron des ewigen Lebens nicht davon.

2. Der Teufel kommt mit seiner List, die Welt mit Pracht und Prangen, das Fleisch mit Wollust, wo du bist, zu fällen dich und fangen; streitst du nicht wie ein tapfrer Held, so bist du hin und schon gefällt.

3. Gedenke daß du zu der Fahn deines Feldherrn hast geschworen; denk ferner, daß du als ein Mann zum Streit bist auserkohren; ja denke, daß ohn Streit und Sieg nie keiner zum Triumph aufstieg.

4. Wie schmählich ists wenn ein

— — — — —

Soldat dem Feind den Rücken kehret; wie schändlich, wenn er seine Stadt verläßt, und sich nicht wehret; wie spöttlich, wenn er noch mit Fleiß aus Zagheit wird dem Feind zum Preiß.

5. So streit denn wohl, streit keck und kühn, daß du mögst überwinden; streng an die Kräfte, Muth und Sinn, daß du dis Gut mögst finden: Wer nicht will streiten um die Kron, bleibt ewiglich in Spott und Hohn.

11. Mel. Wo soll ich fliehen. (80)

Auf meinen lieben Gott trau ich in Angst und Noth, er kan mich allzeit retten aus Trübsal, Angst und Nöthen; mein Elend kan er wenden. steht all's in seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht, will ich verzagen nicht, auf Christum will ich bauen, und ihm allein vertrauen: Ihm thu ich mich ergeben im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin, sterben ist mein Gewinn und Christus ist

\- - - - - -

mein Leben, dem thu ich mich ergeben; ich sterb heut oder morgen, mein Seel wird Gott versorgen.

4. O mein Herr Jesu Christ! der du so g'dultig bist, für mich am Kreutz gestorben, hast mir das Heil erworben, auch uns allen zugleiche das ew'ge Himmelreiche.

5. Amen zu aller Stund, sprech ich aus Herzens Grund, du woltest uns thun leiten, Herr Christ! zu allen Zeiten, auf daß wir deinen Namen hier und dort preisen, Amen!

12, Mel. Lobt Gott, ihr Christen: Oder, Mein Gott, das Herz ich br. (51)

Auf Seele, auf! und säume nicht, es bricht das Licht herfür, der Wunder-Stern gibt dir Bericht, der Held sey vor der Thür :,:

2. Geh weg aus deinem Vaterland, zu suchen solchen Herrn: laß deine Augen seyn gewandt auf diesen Morgenstern :,:

3. Gib Acht auf diesen hellen Schein,

der dir aufgangen ist; er führet dich zum Kindelein, das heisset Jesus Christ :,:

4. Er ist der Held aus Davids Stamm, die theure Sarons Blum, das rechte ächte Gottes-Lamm, Jsraels Preiß und Ruhm :,:

5. Drum höre, merke, sey bereit, verlaß des Vaters Haus, die Freundschaft, deine Eigenheit, geh von dir selbsten aus :,:

6. Und mache dich behende auf, befreyt von aller Last, ja laß nicht ab von deinem Lauf, bis du diß Kindlein hast :,:

7. Du, du bist selbst das Bethlehem, die rechte Davids Stadt; wenn du dein Herze machst bequem zu solcher großen Gnad :,:

8. Da findest du das Lebens Brod, das dich erlaben kann, für deiner Seelen Hungers-Noth das allerbeste Man' :,:

13. Mel. O starker Gott o Seelen Kraft. (11)

Aus lieb verwundter Jesu mein, wie kan ich dir gnug dank-

— — — — —

bar seyn, wolt wünschen ich könnt lieben dich, wie du allzeit geliebet mich.

2. Mir gibst du dich auf neue Weis, O! grosser Gott! zur Seelen Speiß, von meinet-wegen machst dich klein, wie könnt dein Lieb doch grösser seyn.

3. Ach komm zu mir, ich bitte dich, mit deiner Gnad erquicke mich, mein Seel nach Jesu dürstet sehr, ach daß ich sein recht würdig wär.

4. Gleichwie ein Hirsch zur Wasser-Quell, in vollem Lauf sich sehnet schnell, ein gleichen Durst erweck in mir, ach Jesu! Jesu, komm zu mir.

5. Ich kan zwar nicht gnug dankbar seyn, vor deine Lieb, mein Jesulein, noch preisen dein Freygebigkeit; doch lob ich deine Gütigkeit.

6. Ja wann ich tausend Leben hätt, und alle für dich lassen thät, wär dieses doch ein schlechtes Ding, und gegen deiner Lieb zu g'ring.

7. Kan ich nicht lieben nach Gebühr, Herr Jesu Christ, verzeih es mir, ich will dich lieben wie ich kan, und solt ichs Leben setzen dran.

— — — — —

8. Wo ich nur geh, wo ich nur steh, hilf Jesu, daß ich nach dir seh, wie freu ich mich, wann ich dich findt, ach wann ich dich behalten könnt!

9. Hab ich dich, Jesu, je betrübt, und ausser dir noch was geliebt, ich bitt dich um der Liebe dein, laß mirs nunmehr vergeben seyn.

14. Mel. Entfernet euch ihr matten. (71)

Beglückter Stand getreuer Seelen! die Gott allein zu ihrem Theil, zu ihrem Schatz und Zweck erwählen, und nur in Jesu suchen Heil, die Gott zu lieb, aus reinem Trieb, nach ihres treuen Meisters Rath, sich selbst verleugnen in der That.

2. Ach solt man was mit Gott verlieren, der alles Guten Ursprung ist? nein, Seele, nein! du wirst verspühren wenn du nur deiner erst vergißt, daß in der Zeit und Ewigkeit, dein Gott dir ist und wird allein Gut, Ehre, Lust und alles seyn. (S. Psalter[illegible]7, 8.)

* * * * *

3. O süße Lust! die man empfindet, wenn man zu ihm das Herze lenkt, und sich im Glauben dem verbindet, der sich uns selbst zu eigen schenckt: Der Engel Heer hat selbst nicht mehr an Reichthum, Ehre, Freud und Lust, als Christi Freunden wird bewußt.

4. Mein Jesu, laß den Schluß uns fassen, zu folgen dir auf deiner Bahn, uns selbst, die Sünd und Welt zu hassen, ja was uns nur aufhalten kan; so gehn wir fort, bis an den Ort, wo man in vollem Licht und Schein, ohn Wechsel kan genießen dein.

15. Mel. Nun laßt uns den Leib. (11)

Begrabt den Leib in seine Gruft, bis ihn des Richters Stimme ruft Wir säen ihn; einst blüht er auf, und steigt verklärt zu Gott hinauf!

2. Aus Staube schuf ihn einst der Herr! er war schon Staub; und wird nur mehr! er liegt, er schläft, verwest, erwacht dereinst aus dieser Todesnacht!

3. Des Frommen Seele lebt bey Gott,

* * * * *
der sie aus aller ihrer Noth, aus aller ihrer Missethat, durch seinen Sohn erlöset hat!

4. Hier Hat ihn Trübsal oft gedrückt; nun wird er, Gott, von dir erquickt; hier wandelt er im finstern Thal; nun ist er frey von Schmerz und Quaal!

5. Gott blieb er treu bis an sein Grab, nun wischt Gott seine Thränen ab! Was sind die Leiden dieser Zeit, Gott, gegen jene Herrlichkeit!

6. Nun du Erlöster! schlaf in Ruh! wir gehen nach unsern Hütten zu, und machen zu der Ewigkeit mit Freud und Zittern uns bereit!

7. Ach, Jesu Christ! dein bitt'rer Tod stärk uns in unsrer letzten Noth! laß unsre ganze Seele dein, und freudig unser Ende seyn!

16. Mel. Ich hab mein. (76)

Berufne Seelen schlafet nicht, zur Ewigkeit steht aufgericht; wir wandeln nur im Schatten hier: Was träumen wir, und zärtlen unser träges Thier?

* * * * *

2. Legt ab die Last, und was euch hält, Lust Gunst und Umgang dieser Welt: Geht aus Natur und Eigenheit; seyd stets bereit, der Bräut'gam kommt, er ist nicht weit.

3. Auf laßt uns ihm entgegen gehn, und was hier stehet, lassen stehn; nehmt seinen Ruf im Geiste wahr, hier wird er gar den reinen Herzen offenbar.

4. Bleibt eingekehrt, da man's geneußt; und bätet immerdar im Geist, daß man euch Zeit und Kraft nicht stehl: Ach! samlet Oel jetzt, jetzt, damit euch's dann nicht fehl.

5. Nun ganz für Gott dort gilt kein Schein, Herr, flöß uns Oel der Liebe ein, zu unsers Lebens Treib-Gewicht, und Seelen Licht, das auch im Tod verlösche nicht.

6. O Jesu! weck uns selber auf, zum innig-muntern Pilger-Lauf; hilf wachen, bäten, sterben nun, und nirgend ruhn, bis du uns findest also thun.

* * * * *

17. Mel. Jesus ist der schönste. (23)

Binde meine Seele wohl, an dich, Jesu! in der Liebe, lehr mich, wie ich leben soll, stets nach deines Geistes Triebe, öffne dich, o Lebens Quell, fliesse doch in meine Seel.

2. Jesu, diß ist dir bekannt, daß ich blind und taub gebohren, ja ein dürr und wüstes Land, ohne dich bin ich verlohren: in dem Blut und Sünden-Schlamm, liege ich, o Gottes Lamm.

3. Jesu, öffne mein Gesicht; meine Augen, die so dunkel, laß der sieben Geister Licht mich erleuchten wie Karfunkel, die für deinem Throne stehn, und in alle Land ausgehn.

4. O! wie Elend find ich mich, daß ich dir es kaum darf sagen; deñoch will ich suchen dich, und dir mein Anliegen klagen: Andre Seelen schmücken sich; finster, kalt und träg bin ich.

5. Mein Geliebter, strahl mich an, mit den heissen Liebes-Blicken, führe mich die Lebens-Bahn, thu den matten Geist

erquicken, daß ich in der Tapferkeit, allen Gegenstand bestreit.

6. Leit mich durch dein Gnaden-Wort, auf daß ich von ganzer Seelen, dringe durch die enge Pfort, laß's dem Satan an mir fehlen, der durch seine finstre Macht mich von Licht zu führen tracht.

7. Ey! so binde mich doch wohl an dich, Jesu! in der Liebe: Du bist warlich Liebe voll, zeuch mich, daß ich an dir klebe, fleuß dann in mich, Lebens-Quell, o mein Gott! Immanuel.

18. Mel. Schwing dich auf. (64)

Bleibe bey mir, liebster Freund, Jesu, mein Verlangen! weil die Soñe wieder scheint, und nun aufgegangen; drum so wollest du aufs neu mir auch helle scheinen, und in reiner Liebes-Treu, dich mit mir vereinen.

(S. Psaltersp. v. 9 bis 14.)

2. Laß uns die gelegne Zeit treulich hier erkaufen, und in Glaubens-Munterkeit nach dem Kleinod laufen,

* * * * *

mit Enthaltung aller Ding, daß wir es erbeuten, und ich ringende eindring in den Saal der Freuden.

3. Ach Herr Jesu! gib daß wir recht vom Schlaf aufwachen, und mit reinem Schmuck und Zier uns bereitet machen, in der zärtsten Liebes Flamm mit gar schönem Prangen dich, den schönsten Bräutigam, freundlich zu empfangen.

4. Laß dein reines Freuden-Oel sich doch stets ergiessen, und in unsern Geist und Seel mildiglich einfliessen, daß in schönster Heiterkeit unser Lampen brennen, und wir in der Dunkelheit helle sehen könen!

5. Und wenn einsten wird mit Macht und mit großem Knallen, mitten in der Trauer-Nacht ein Geschrey erschallen. Seht! der Bräutigam ist nah, auf! ihn zu empfangen; wir bald für dir stehen da, in gar schönem Prangen,

6. Und dann gehen ein mit dir in den Saal der Freuden, wo wir werden für und für, uns in Freuden weiden, und

mit allem Himmelsheer, Jesu, deinem Namen ewig bringen Dank und Ehr. Halleluja! Amen.

19. Mel. O starker Gott. (11)

Brunn alles Heils, dich ehren wir! und öffnen unsern Mund vor dir; aus deiner Gottheit Heiligthum dein hoher Segen auf uns komm.

2. Der Herr, der Schöpfer, bey uns bleib, er segne uns nach Seel und Leib; und uns behüte seine Macht für allem Uebel Tag und Nacht.

3 Der Herr, der Heiland, unser Licht, uns leuchten laß sein Angesicht; daß wir Ihn schau'n, und glauben frey, daß er uns ewig gnädig sey!

4. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb; sein Antlitz über uns erheb, daß uns sein Bild werd' eingedrückt; und geb uns Frieden unverrückt!

5. Jehovah! Vater, Sohn und Geist, o Segensbrunn, der ewig fleußt! durchfleuß Herz, Sinn und Wandel wohl, mach uns dein's Lobs und Segens voll.

20. Mel. Lobe den Herren, den. (42)

Danke dem Herren, o Seele! dem Ursprung der Güter, der uns erquicket die Leiber, und nährt die Gemüther; gebet ihm Ehr, liebet den Gütigen sehr, stimmet die dankende Lieder.

2. Du hast, o Güte! dem Leibe die Nothdurft bescheret; laß doch die Kräften im Guten nur werden verzehret: Alles ist dein, Seelen und Leiber allein! Werd auch durch beyde geehret.

3. Lebens-Wort, Jesu! komm speise die schmachtende Seelen, laß in der Wüsten uns nimmer das Nöthige fehlen; gib nur, daß wir innig stets dürsten nach dir, ewig zur Lust dich erwählen.

4. Nimm die Begierden und Sinnen in Liebe gefangen, daß wir nichts neben dir, Jesu, auf Erden verlangen; laß uns mit dir leben verborgen allhier und dir im Geiste anhangen.

5. Laß uns dein Lebensgeist kräftig und innig durchdringen, und uns dein göttliches Leben und Tugenden bringen;

bis nur wird seyn in uns dein Leben allein, Jesu! du kanst es vollbringen.

6. Gütigster Hirte, du wollest uns stärken und leiten, und zu der Hochzeit des Lammes rechtschaffen bereiten: bleib uns hier nah, bis wir dich ewig allda schmecken und schauen in Freuden.

21 Mel. Sey Lob und Ehr. Oder: Es ist das Heyl. (67)

Das Leben Jesu ist ein Licht, das uns ist vorgegangen, und wer demselben folget nicht, bleibt in der Sünd gefangen, die arme Seel wird leiden Noth, weil sie gefangen hat der Tod, will sich nicht helfen lassen.

2. Das Leben Jesu ist ein Kleid, wer dieses wird anziehen, der wird für Gottes Zorn befreyt, wird dem Gericht entfliehen und ewig kommen in die Freud, allwo ein End hat aller Streit, wo wahre Ruh sich findet.

3. Das Leben Jesu ist auch klein: O wer Demuth könnt fassen, der sollt entfliehen aller Pein, wann er sich nur

* * * * *

könnt lassen, in Demuth und in Niedrigkeit, der solt wohl überwinden weit, und sollt die Kron erlangen.

4. Das Leben Jesu ist auch arm, und wohl gar fremd auf Erden: O wohl der Seelen, welche warm mit feurigen Begierden, und folget diesem Leben nach, obschon dabey viel Creutz und Schmach, so ist am End die Krone.

5. Das Leben Jesu übersteigt, weit alle Schätz der Erden: O wer davon ein Bild erreicht, der kan gezogen werden, von allen Creaturen loß, kan folgen diesem Leben bloß, worin der Tod muß weichen.

6. O Leben! du bist Liebenswerth, weil darin vorgegangen der große Gott auf dieser Erd, der Teufel ward gefangen, diß Leben überwand den Tod, erlößt die Seel aus aller Noth: O selig wer nachfolget.

7. O Leben! du bist alles gar, wer dich im Glauben findet, erlangt das angenehme Jahr, worinn all Noth verschwindet, in dir ist lauter Seligkeit,

* * * * *

du bist und gibst allein die Freud, die ewig nicht aufhöret.

8. O Leben! ich verlang nach dir, gib du dich zu erkennen, ach nimm mich mir und gib mich dir, thu in mir recht ausbrennen all Eigenheit und all Natur, Herr Jesu zeig mir deine Spur, und laß dein Geist mich leiten.

22. Mel. Alle Menschen müssen. (5)

Demuth ist die schönste Tugend, aller Christen Ruhm und Ehr, denn sie zieret unsre Jugend, und das Alter noch viel mehr: Pflegen sie nicht auch zu loben, die zu großem Glück erhoben? Sie ist mehr als Gold und Geld' und was herrlich in der Welt.

2. Siehe, Jesus war demüthig, er erhob sich selbsten nicht, er war freundlich, liebreich, gütig, wie uns Gottes Wort bericht; man befand in seinem Leben, gar kein Prangen und Erheben, drum spricht er zu mir und dir: Lerne Demuth doch von mir.

* * * * *

3. Wer der Demuth ist beflissen ist bey jedermann beliebt; wer da nichts will seyn und wissen, der ists, dem Gott Ehre gibt: Demuth hat Gott stets gefallen, sie gefällt auch denen allen, die auf GOttes Wegen gehen, und in Jesu Liebe stehn.

4. Demuth machet nicht verächtlich wie die stolze Welt ausschreyt, wenn sie frech und unbedächtlich, die Demüthigen anspeyt: Stolze müssen selbst gestehen, wenn sie Fromme um sich sehen, daß doch Demuth edler ist, als ein frecher stolzer Christ.

5. Demuth bringet großen Segen, und erlanget Gottes Gnad, an ihr ist gar viel gelegen, denn wer diese Tugend hat der ist an der Seel geschmücket, und in seinem Thun beglücket; er ist glücklich in der Zeit, selig auch in Ewigkeit.

6. Diese edle Demuths-Gaben, so da sind des Glaubens Frucht, wird ein jeder Christe haben, welcher sie von Herzen sucht; wo der Glaub wird angezün-

— — — — —

det, da ist Demuth auch gegründet: Glaube, Hoffnung, Demuth, Lieb, komt aus Gottes Geistes Trieb.

7. Ich will auch demüthig werden, Demuth macht daß Herze rein; es soll Demuth in Geberden, Demuth soll im Herzen seyn, Demuth gegen meine Freunde, Demuth gegen meine Feinde, Demuth gegen meinen Gott, Demuth auch in Creutz und Spott.

8. Auf die Demuth folget Wonne, Gottes Gnade in der Zeit, und dort bey der Freuden-Sonne, Friede, Licht und Herrlichkeit; da wird Demuth herrlich prangen, und die Ehren-Kron erlangen, was man hie gering geacht, leuchtet dort ins Himmels-Pracht.

23. Mel. Der Tag ist. (83)

Der Abend kommt, die Sonne sich verdecket, und alles sich zur Ruh und Stille strecket: O meine Seel, merk auf! Wo bleibest du? In Gottes Schoos, sonst nirgend find'st du Ruh.

— — — — —

2. Der Wandersmann legt sich ermüdet nieder, das Vöglein fleugt nach seinem Nestchen wieder, das Schäflein auch in seinem Stall kehrt ein; laß mich in dir, mein Gott, gekehret seyn.

3. Ach sammle selbst Begierden und Gedanken, die noch so leicht aus Schwachheit von dir wanken: Mein Stall, mein Nest, mein Ruhplatz thu dich auf, daß ich in dich, von allem andern lauf.

4. Recht väterlich hast du mich heut geleitet, bewahrt, verschohnt, gestärket, und geweidet: Ich bins nicht werth, daß du so gut und treu, mein Alles dir zum Dank ergeben sey.

5 Vergieb es, Herr, wo ich mich heut verirret, und mich zu viel durch diß und das verwirret; es ist mir leyd, es soll nicht mehr geschehn; nimm mich nur ein, so werd ich vester stehn.

6. Da nun der Leib sein Tageswerk vollendet, mein Geist sich auch zu seinem Werke wendet: zu bäten an, zu lieben inniglich, im stillen Grund, mein Gott, zu schauen dich.

— — — —

7. Die Dunkelheit ist da, und alles schweiget, mein Geist vor dir, o Majestät! sich beuget: ins Heiligthum, ins Dunkle kehr ich ein, Herr, rede du, laß mich ganz stille seyn.

8. Mein Herz sich dir zum Abendopfer schenket, mein Wille sich in dich gelassen senket; Affecten schweigt, Vernunft und Sinnen still! Mein müder Geist im Herren ruhen will.

9. Dem Leib wirst du bald seine Ruhe geben, laß nicht den Geist zerstreut, in Unruh schweben: Mein treuer Hirt, führ mich in dich hinein, in dir, mit dir kan ich vergnüget sein.

10. Im Finstern sey des Geistes Licht und Sonne; im Kampf und Creutz mein Beystand, Kraft, und Wonne: Deck mich bey dir in deiner Hütten zu, bis ich erreich die volle Sabbaths-Ruh.

24. Mel. Auf Christenmensch. (48)

Der Bräut'gam komt! der Bräut'gam kommt, auf, auf ihr Hoch-

zeitleute, nehmt alles, was euch ziert und frommt, ihr Jungfern, seine Bräute! geht ihm entgegen, geht heraus, aus euch und eurer Selbstheit Haus,

2. Nehmt eure Lampen, schmückt sie schön mit heiligen Begierden! geht aus mit Lieb und Lobgethön, mit tugendhaften Zierden, Gerechtigkeit, Bescheidenheit, Lieb, Demuth und Gottseligkeit.

3. Verlasset eures Vaters Haus und kehrt der Welt den Rücken! jagt all Gespielen von euch aus, die eure Seel nicht schmücken! so wird er, euer Aufenthalt, euch zeugen, wie er schön gestalt.

4. Auf, auf, versämt nicht eure Freud, ihr auserwählte Bräute! geht ihm entgegen. weil es Zeit: Der Hochzeit-Tag ist heute! wer ihm nicht heut entgegen geht bleibt unvermählt und unerhöht.

25. Mel. Ich hab ihn d. (56)

Der Gnadenbrunn fleußt noch, den jederman kann trinken; mein Geist! laß deinen Gott dir doch um,

sonst nicht winken: Es lehrt dich ja das Wort, das Licht für deinen Fuß, daß Christus dir allein von Sünden helfen muß.

2. Dein Thun ist nicht geschickt zu einem bessern Leben, auf Christum richte dich, der kan dir solches geben. Der hat den Zorn versöhnt mit seinem theuren Blut, und uns den Weg gebahnt zu Gott, dem höchsten Gut.

3. Die Sünden abzuthun kanst du dir ja nicht trauen, dein Glaube muß allein auf Gottes Hülfe bauen. Vernunft geht wie sie will, der Satan kan sie dreh'n: Hilft Gottes Geist dir nicht, so ists um dich gescheh'n.

4. Nun Herr, ich fühle Durst nach deiner Gnadenquelle, wie ein gejagter Hirsch, auf so viel Sündenfälle; wie komm ich aus der Noth, als durch den Gnadensaft? Hilf mir durch deinen Geist, in mir ist keine Kraft.

5. Du hast ja zugesagt: du wollst, die Durst empfinden nach der Gerechtigkeit, befreyn von ihren Sünden:

— — — — —

nun zeiget mir den Weg dein Sohn, der wahre Christ, nur du must Helfer seyn, weil du voll Hülfe bist.

6. O selig! willst du mir von diesem Wasser geben, das tränket meinen Geist zu der Gerechten Leben? Gib diesen Trunk mir stets, du Brunn der Gütigkeit! So ist mir immer wohl in der Gelassenheit.

26. Mel. Sey Lob und Ehr. (67)

Der Herr uns segne und behüt, und laß sein Antlitz leuchten über uns und mit seiner Güt und Gnade uns erzeigen; Der Herr erheb sein Angesicht und schenk uns seines Friedenslicht; durch Jesum Christum, Amen

27. Mel. Der 8. Psalm. (83)

Der Tag ist hin, mein Jesu! bey mir bleibe o Seelen Licht! der Sünden Nacht vertreibe, geh auf in mir, Glanz der Gerechtigkeit! erleuchte mich, ach Herr! dann es ist Zeit.

2. Lob Preiß und Dank sey dir, mein Gott! gesungen, dir sey die Ehr, daß alles wohl gelungen nach deinem Rath, ob ichs gleich nicht versteh, du bist gerecht, es gehe wie es geh.

3. Nur eines ist, das mich empfindlich quälet: Beständigkeit im Guten mir noch fehlet, das weist du wohl, o Herzenskündiger! Ich strauchle noch, wie ein Unmündiger.

4. Vergib es, Herr, was mir sagt mein Gewissen, daß ich noch werd so oft von dir gerissen; es ist mir leid, ich stell mich wieder ein, da ist die Hand, du mein und ich bin dein.

5. Israels Schutz! mein Hüter und mein Hirte! zu meinem Trost dein sieghaft Schwert umgürte, bewahre mich durch deine große Macht, wann Belial nach meiner Seelen tracht.

6. Du schlummerst nicht, wenn matte Glieder schlafen, ach! laß die Seel im Schlaf auch gutes schaffen: o Lebens-Sonn! erquicke meinen Sinn, dich laß ich nicht, mein Fels, der Tag ist hin.

28. Mel. Wer nur den lieben. (75)

Der Tag ist hin mit seinem Lichte, die Nacht ist da mit Dunkelheit drum richte ich jetzt mein Gesichte zur Sonne der Gerechtigkeit, die mir mit ihrem Glanz und Licht kan stets erleuchten mein Gesicht.

2. O Jesus, meines Herzens Freude, dich lobe ich mit meinem Lied, und danke dir daß du mich heute vor allem Uebel hast behüt, und mir von deiner milden Hand so große Gaben zugesandt.

3. Auch wollest du, mein liebstes Leben! Mir heinte eine sanfte Ruh in deinen Liebes-Armen geben, und mich mit Gnaden decken zu; daß mir der Feind in dieser Nacht nicht schaden kan mit List und Macht.

4. Du wollest über mir stets wachen mit deinem lieben Engelsheer, und schikken alle meine Sachen, zu deines Namens Lob und Ehr. Ich wache oder schlafe ein, so laß mich immer bey dir seyn.

5. Laß mir dein Licht stets helle leuchten in meiner Seelen und Gemüth, laß deinen Himmelsthau befeuchten mein Herze daß es grün't und blüh't, und Früchte bringt zu deinem Preiß, gleich einem schönen Paradeiß.

29. Mel. Es ist gewißlich. 67.

Die Glocke schlägt, und zeigt damit, die Zeit hat abgenommen. Ich bin schon wieder einen Schritt dem Grabe näher kommen. Mein Jesu schlag an meine Brust, weil mir die Stunde nicht bewußt, die meine Zeit beschliesset.

2. Soll dieses nun die letzte seyn von meinen Lebensstunden, so schleuß mich durch den Glauben ein in deine theure Wunden. Doch gibst du mir noch eine Frist, so schaffe, daß ich als ein Christ dir leb und selig sterbe.

30. Mel. O Herre Gott, dein göttlich Wort. Oder:
O Vater Herz, o Liebe d. (21)

Die Morgensternen loben Gott, wo bist du, meine Seele! Wach auf, ach! wach, und sey nicht todt in deiner Leibes-Höhle: ermuntre dich, damit auch ich den Herrn frölich preise, der diese Nacht für mich gewacht, mit aller Treu und Fleisse.

2. Gott! du machst aus der Finsterniß auch jetzo wieder Morgen, du machest frölich, hold und süß, und frey von allen Sorgen, was Athem hat, und früh und spat an allen Orten webet; du bist fürwahr, in dem man gar ist, webet und stets lebet.

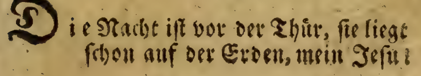
3. Gott! du bist auch mein Gott allein, dich lob ich in der Stille! dann daß ich kan so sicher seyn, das ist dein Gnaden-Wille. O daß ich recht an dich gedächt beym Schlafen und Erwachen! Daß ich dir dank mein Lebenlang, kannst du, mein Gott, nur machen.

4. Herr! frühe will ich mich zu dir nun schicken, und drauf merken, was du von deinem Willen mir und auch von deinen Werken, heut diesen Tag, der seine Plag zwar auch gewiß wird haben, kund machen wirst, wenn du mich führst und füllst mit deinen Gaben.

5. Herr! führ mich früh mit deiner Gnad, auf welche ich nur warte: Schütz mich daß mir der Feind nicht schad, hilf, daß ich mich recht arte nach deinem Sinn, so lang ich bin alhier auf dieser Erden: Laß deine Treu bey mir ganz neu mit jedem Morgen werden.

6. Ich suche auch die Weisheit früh, laß sie mich heute stärken, daß ich mich nicht umsonst bemüh mit allen meinen Werken. Herr, höre mich, ich bitte dich allein in Jesu Namen, ach! segne du heut, was ich thu zu deiner Ehre, Amen.

31. Mel. (56)



Die Nacht ist vor der Thür, sie liegt schon auf der Erden, mein Jesu!

tritt herfür, und laß es helle werden. Bey dir, o Jesulein! ist lauter Sonnen-Schein.

2. Gib deinen Gnaden-Schein, in mein verfinstert Herze, laß in mir brennend seyn die schöne Glaubens-Kerze, vertreib die Sünden-Nacht, die mir viel Kummer macht.

3. Ich habe manchen Tag in Eitelkeit vertrieben, du hast den Ueberschlag gemacht und aufgeschrieben, ich selber stelle mir die schwere Rechnung für.

4. Solt etwa meine Schuld noch angeschrieben stehen, so laß durch deine Huld dieselbe doch vergehen: Dein Rosinfarbes Blut macht alle Rechnung gut.

5. Ich will mit dir, mein Hort! aufs neue mich verbinden, zu folgen deinem Wort, zu fliehn den Wust der Sünden. Dein Geist mich stets regier, und mich zum Guten führ.

6. Wolan ich lege mich in deinem Namen nieder, des Morgens rufe mich zu deinem Dienste wieder: denn du bist

Tag und Nacht auf meinen Nutz bedacht.

7. Ich schlafe, wache du: ich schlaf in Jesu Namen, sprich du zu meiner Ruh ein kräftig Ja und Amen! und also stell ich dich zum Wächter über mich.

32. Mel. Du unbegreiflichs höchstes Gut. Oder: Herr Jesu Christ meins. (11)

Die Seele Christi heil'ge mich, sein Geist versetze mich in sich, sein Leichnam, der für mich verwundt, der mach mir Leib und Seel gesund.

2. Das Wasser, welches auf den Stoß des Speers aus seiner Seiten floß, das sey mein Bad, und all sein Blut erquicke mir Herz, Sinn und Muth.

3. Der Schweiß von seinem Angesicht laß mich nicht kommen ins Gericht; sein ganzes Leiden, Creutz und Pein, das wolle meine Stärke seyn.

4. O Jesu Christ, erhöre mich! nimm und verbirg mich ganz in dich; schließ mich in deine Wunden ein, daß ich für'm Feind kan sicher seyn.

5. Hilf mir in meiner letzten Noth, und führ mich aus zu dir mein Gott! daß ich mit deinen Heiligen dich ewig mag verherrlichen.

83. Mel. O Jesu Christ meins Lebens Licht. (11)

Du unbegreiflichs höchstes Gut, an welchem klebt mein Herz und Muth, ich dürst o Lebens-Quell! nach dir, ach hilf! ach lauf! ach kom̃ zu mir!

2. Ich bin ein Hirsch der durstig ist, von großer Hitz, du, Jesu! bist, vor diesen Hirsch ein Seelen-Trank, erquicke mich, denn ich bin krank.

3. Ich schreye zu dir mit der Stimm, ich seufze auch, o Herr! vernimm, vernimm es doch du Gnaden-Quell, und labe meine dürre Seel.

4. Ein frisches Wasser fehlet mir, Herr Jesu! Zeuch, zeuch mich nach dir, nach dir ein großer Durst mich treibt, ach! wär ich dir nur einverleibt.

5. Wo bist du denn, o Bräutigam? Wo weidest du, o Gottes-Lamm? an welchem Brünnlein ruhest du? mich dürst, ach laß mich auch dazu.

6. Ich kann nicht mehr, ich bin zu schwach, ich schreye Durst und ruf dir nach, der Durst muß bald gekühlet seyn, du bist ja mein und ich bin dein.

34. Mel. Guter Hirte. (23)

Endlich, endlich muß es doch mit der Noth ein Ende nehmen: Endlich bricht das harte Joch, endlich schwindet Angst und Grämen: Endlich muß der Kummer-Stein auch in Gold verwandelt seyn.

2. Endlich bricht man Rosen ab, endlich kommt man durch die Wüsten, endlich muß der Wanderstab, sich zum Vaterlande rüsten; endlich bringt die Thränen = Saat, was die Freuden-Erndte hat.

– – – – – –

3. Endlich sieht man Canaan nach Egyptens Diensthaus liegen; endlich trift man Thabor an, wenn der Oelberg überstiegen; endlich geht ein Jacob ein wo kein Esau mehr wird seyn.

4. Endlich! O du schönes Wort, du kanst alles Kreutz versüssen; wenn der Felsen ist durchbohrt, läßt er endlich Balsam fließen. Ey mein Herz, drum merke diß: Endlich, endlich komt gewiß.

35. Mel. Meinen Jesum laß ich nicht. (23)

Ewig! ewig heißt das Wort, so wir wohl bedenken müssen, zeitlich hier und ewig dort, das ist's, was wir alle wissen. Dann nach dieser kurzer Zeit, folgt die lange Ewigkeit.

2. Es wird endlich alleZeit von der Ewigkeit verschlungen, diese bringt Freud oder Leid, wie man hier darnach gerungen: Was wir in der Zeit gethan, schreibt die Ewigkeit uns an.

3. Ewig! ewig! süßer Schall, wann

— — — — —

man hier hat wohl gelebet: Ewig! ewig! Donnerknall, wann man Gott hat widerstrebet. Stehe mir in Gnaden bey, daß das Wort mein Jubel sey.

36. Mel. Valet will ich dir geben. (15)

Ermuntert euch ihr Frommen! zeigt eurer Lampen Schein, der Abend ist gekommen, die finstre Nacht bricht ein! es hat sich aufgemachet der Bräutigam mit Pracht, auf! bätet, kämpft u. wachet, bald ist es Mitternacht.

2. Macht eure Lampen fertig, und füllet sie mit Oel, seyd nun des Heils gewärtig, bereitet Leib und Seel. Die Wächter Zions schreyen: Der Bräutigam ist nah, begegnet ihm im Reihen, und singt Halleluja.

3. Ihr klugen Jungfrau'n alle hebt, nun das Haupt empor mit Jauchzen und mit Schalle, zum frohen Engel-Chor. Die Thür ist aufgeschlossen, die Hochzeit ist bereit, auf, auf, ihr Reichs-Genossen! der Bräut'gam ist nicht weit.

4. Er wird nicht lang verziehen, drum schlaft nicht wieder ein, man sieht die Bäume blühen, der schöne Frühlings-Schein verheißt Erquickungs-Zeiten, die Abend-Röthe zeigt den schönen Tag von weitem, für dem das Dunkle weicht.

5. Wer wollte denn nun schlafen? Wer klug ist, der ist wach; Gott kömmt, die Welt zu strafen, zu üben Grimm und Rach an allen, die nicht wachen, und die des Thieres Bild anbäten sammt dem Drachen; drum auf! der Löwe brüllt.

(Siehe Psalterspiel v. 10.)

6. O Jesu! meine Wonne! Komm bald und mach dich auf, geh auf, verlangte Sonne! und fördre deinen Lauf. O Jesu! mach ein Ende, und führ uns durch den Streit! Wir heben Haupt und Hände nach der Erlösungs-Zeit.

37. Mel. Sey Lob und Ehr. (67)


ür solche Wohlthat wollen wir, wie lieben Kinder müssen, von gan

zem Herzen danken dir, und unsre Mahlzeit schließen, mit einem Dank-und Lob-Gedicht, o treuer Gott, verschmäh es nicht; laß es dir wohlgefallen.

2 Wie groß ist deine Freundlichkeit, wie herrlich deine Güte, die da versorgt zu jeder Zeit, den Leib und das Gemüthe: O Lebens-Freund, du Menschen-Lust, hast für uns allen Rath gewußt, und uns sehr wohl gelabet.

38, Mel. Werde munt. (87)

Fort ihr Glieder und Gespielen, und wer sonst den Bräut'gam liebt, sehet es kommt der Freund im kühlen, wohl dem, der ihn nicht betrübt; seiner lieben Angst und Schmerz bricht sein liebstes Jesus Herz; drum wird er mit Nachdruck eilen, und sich gar nicht mehr verweilen.

(Siehe Psalterspiel v. 8, 9.)

2. Jesus will mit Eilen kommen, unser Freund zur Mitternacht, zu der kleinen Zahl der Frommen, deren Herz im Glauben wacht; aber auch als wie ein

Dieb denen die in fremder Lieb, fremder Buhlschaft, falschem Leben, sich der Weichlichkeit ergeben.

3. Kan die Liebe des Geliebten unser Herz erweichen nicht, O! so müssen die Betrübten bringen traurigen Bericht, daß wir lieber stille steh'n, als ein wenig weiter geh,n, wo man nach gesalbtem Sterben soll ein ewig's Leben erben.

39. Mel. Mein Gott daß Herz. (51)

Geh Seele, frisch im Glauben fort, und sey nur unverzagt, und dring hier durch die enge Pfort, nur Jesu zugesagt.

2. Dein Heiland gehet selbst vorher, durch Creutz und Trübsal hin, so folg du auch durchs rothe Meer, es bringt dir viel Gewinn,

3. O Jesu, Heiland meiner Seel, ich komm getrost zu dir, wasch ab mein Sünd, Immanuel, ach komm doch selbst zu mir

4, Vergib mir meine Missethat, und was mein Herze nagt, und schenk mir Jesu deine Gnad, daß ich sey unverzagt,

40. Mel. Gott Lob, ein. (97)

Gib Jesu, daß ich dich genieß in allen deinen Gaben; bleib du mir einig ewig süß, du kanst den Geist nur laben: Mein Hunger geht in dich hinein, mach du dich innig mir gemein, O Jesu, mein Vergnügen!

2. O Lebens-Wort! O Seelenspeiß! Mir Kraft und Leben schenke: O Quell-Brunn reiner Liebe! fleuß, mein schmachtend Herze tränke; so leb und freu ich mich in dir; ach! hab auch deine Lust in mir, bis in die Ewigkeiten.

41. Mel. Komm, o Komm. (38)

Gott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn, heiliger Geist! der es Tag und Nacht läßt werden, Sonn und Mond uns scheinen heißt, dessen starke Hand die Welt, und was drinnen ist, erhält.

2. Gott, ich danke dir von Herzen, daß du mich in dieser Nacht für Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen hast

behütet und bewacht, daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden jetzt mit dieser Nacht vergehn, o Herr Jesu! laß mich finden deine Wunden offen stehn, da allein Hülf und Rath ist vor meine Missethat.

4. Hilf, daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag, und für meine Seele sorgen, daß wenn nun dein großer Tag uns erscheint und dein Gericht, ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr! und leite meinen Gang nach deinem Wort, sey und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort, nirgends als bey dir allein kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele samt den Sinnen und Verstand, großer Gott! ich dir befehle unter deine starke Hand. Herr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm! Nim̃ mich auf, dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende, der

des bösen Feindes Macht, List und Anschläg von mir wende, und mich halt in guter Acht, der auch endlich mich zur Ruh trage nach dem Himmel zu.

8. Höre, Gott was ich begehre, Vater, Sohn, heiliger Geist! Meiner Bitte mich gewähre, der du selbst mich bitten heißst, so will ich dich hier und dort herzlich preisen fort und fort.

42. Mel. Mir nach spricht Chr. (48)

Gottlob das Leiden dieser Zeit ist einsmals überwunden! Ich hab nach lang geführtem Streit, einsmals Erlösung funden; ich bin nach langem Kampf und Streit, einsmals erlößt von allem Leid.

2. Nun hat ein End der Jammer mein; nun hat ein End das Leiden; nun hat ein End all Noth und Pein; nun folgen bald die Freuden! Mein Geist wird seyn von allem Leid, auf ewiglich nun ganz befreyt.

3. Wie manche liebe lange Nacht,

— – — —

hab ich schmerzlich geharret, bis das die liebe Zeit erwacht, daß ich werd eingescharret; da all mein Leiden fällt dahin. Sterben das ist bey mir Gewinn.

4. Doch muß der Glaub bewähret seyn, eh daß er triumphiret! Die Demuth muß geübet seyn, eh sie den Glauben zieret: Davon doch nur zu sagen weiß, der sein Creutz trägt auf seiner Reis.

5. Ich muß dann nun von hinnen fort, gut Nacht alle die meinen, ich geh an einen bessern Ort, um mich solt ihr nicht weinen; der Leidens-Kelch ist nun vorbey, und ich auch von dem Jammer frey.

6. Drum weinet nicht zu sehr für mich, ihr Freunden und Verwanden, freut euch vielmehr mit mir, das ich daß Leiden überstanden. Der Leidens-Kampf ist nun vollbracht, ich wünsch euch allen gute Nacht.

43. Mel. Der Tag ist. (83)

Gott lob! es ist nunmehr der Tag vollendet, und Gottes Herz ist

— — — — —

von mir nicht gewendet, deß freu ich mich, so daß ich triumphier; mein Gott ist mein, und bleibt es für und für.

2. Sehr gnadenreich hat er mich heut beschirmet, der arge Feind hat mich umsonst bestürmet, der Engel Heer umgab mich um und um, denn Jesus sprach: diß ist mein Eigenthum.

3. Lob sey dir, Herr, du Heiland der Elenden! Lob sey dir hie und auch an allen Enden. Gib, daß dein Lob hoch ausgebreitet wird, im Himmel und allhier auf dieser Erd.

4. Ach! bringe deiner Kinder Herz zusammen, entzünde sie in wahren Andachts-Flammen, damit dein Nam sey überall gepreißt, in wahrer Lieb und Kraft, durch deinen Geist.

[S. Pf. v. 7, 8.]

5. In dir will ich getrost und sicher schlafen, du wirst mir wohl der Engel Heer verschaffen, damit mein Bett in dieser dunklen Nacht versehen sey mit einer starken Macht.

6. Es ruhe auch die heilige Gemeine

in dir, o Herr! denn sie ist ja die Deine, bewahre sie für aller Feinde Tück, gib in der Nacht ihr manchen Gnaden-Blick.

44. Mel. Komm Sterblicher ꝛc. (67)

Gottlob mein Leben ist vollbracht, das Creutz ist überwunden! Ich wünsch euch allen gute Nacht, ich hab Erlösung funden, in meines Herren Jesu Tod, hoff ich erlößt zu seyn von Noth, wenn ich euch wieder sehe.

2. Hier hat ich manche lange Nacht, voll Trübsal und voll Plage, doch hats der Herr sehr gut gemacht; er hat erhört mein Klage: Er hat mich soweit unverletzt, ins Land der Ewigkeit versetzt, mein Leib geht nun zur Ruhe.

3. Gut Nacht mein Kinder und mein Weib; gut Nacht Freund und Verwandten: Ich geh ins Land der Ewigkeit, allwo auch viel Bekannten schon vor mir hingekommen ein, allwo kein Sterben mehr wird seyn, wo auch kein Tod zu finden.

— — — —

4. Drum mag die Erde meinen Leib nun wieder an sich ziehen, ich geh ins Land der Ewigkeit, ich kan dem nicht entfliehen; was mir von meinem Gott bestimmt, der Geist sein Ursprung wieder findt, der Herr woll ihn bekleiden.

45. Mel. Der Tag ist hin. (83)

Gott rufet noch: sollt ich nicht endlich hören? Wie laß ich mich bezaubern und bethören! die kurze Freud, die kurze Zeit vergeht, und meine Seel noch so gefährlich steht.

2, Gott rufet noch: sollt ich nicht endlich kommen? Ich hab so lang die treue Stimm vernommen: ich wußt es wohl, ich war nicht, wie ich sollt; er winkte mir, ich habe nicht gewollt.

3. Gott rufet noch; wie, daß ich mich nicht gebe! Ich fürcht sein Joch, und doch in Banden lebe; ich halte Gott und meine Seele auf: er ziehet mich; mein armes Herze lauf!

4. Gott rufet noch; ob ich mein Ohr

— — — — —

verstopfet: er stehet noch an meiner Thür und klopfet; er ist bereit daß er mich noch empfang; er wartet noch auf mich; wer weiß, wie lang?

5. Gib dich, mein Herz, gib dich einst ganz gefangen; wo willst du Trost, wo willst du Ruh erlangen? Laß los! laß los! brich alle Band entzwey! dein Geist wird sonst in Ewigkeit nicht frey.

6. Gott locket mich; nun länger nicht verweilet! Gott will mich ganz; nun länger nicht getheilet! Fleisch, Welt, Vernunft, sag immer was du willt; Mein's Gottes Stimm mir mehr, als deine gilt.

7. Ich folge Gott! ich will ihn ganz vergnügen; die Gnade soll im Herzen endlich siegen! ich gebe mich; Gott soll hinfort allein, und unbedingt, mein Herr und Meister seyn.

8. Ach, nimm mich hin, du Langmuth ohne Maaße; ergreif mich wohl, daß ich dich nie verlasse; Herr, rede nur, ich geb begierig Acht; Führ wie du willst, ich bin in deiner Macht.

- - - - - - - - - - -

46. Wie schön leucht uns. (77)

Gott Vater, dir sey Lob und Dank, durch Christum für die Speiß und Trank, die du dem Leib bescheeret; ach! gib uns auch aus Gütigkeit, die Himmels-Kost jetzt und allzeit, die Seel und Geist ernähret, daß wir, uns dir, ganz ergeben, und stets leben, dir zum Preise, bis wir schließen unsere Reise;

47. Mel. Wenn erblick. (73)

Gute Liebe! denke doch, denk in Gnaden deiner Jünger, die dein Joch aufgeladen, und die dir die leichte Last nachzutragen sich mit Freuden wagen.

2. Sie sind dir so wohl bekannt, ihre namen waren schon von dir genannt, eh' sie kamen: Und sie kennen deine Stimm auch ganz eigen, sonst muß alles schweigen.

3. Laß den Gang begnadigt seyn, den wir gehen, und das Wort zur kraft gedey'n, das wir säen; mach uns Heeres-Spitzen gleich, auch jetzunder, du thust gerne Wunder.

48. Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.
Oder: Jesus ist der schönste. (23)

Guter Hirte! wilt du nicht deines Schäfleins dich erbarmen? Es nach deiner Hirten.Pflicht, tragen heim auf deinen Armen? Wilt du mich nicht aus der Quaal holen in den Freuden=Saal?

2. Schau, wie ich verirret bin auf der Wüsten dieser Erden; komm und bringe mich doch hin zu den Schaafen deiner Heerden, führ mich in den Schaafstall ein, wo die heil'gen Lämmer seyn.

3. Mich verlangt dich mit der Schaar, die dich loben, anzuschauen, die da weiden ohn' Gefahr auf den fetten Himmels=Auen, die nicht mehr in Furchten stehn, und nicht können irre gehn.

4. Denn ich bin hier sehr bedrängt, muß in steten Sorgen leben, weil die Feinde mich umschränkt, und mit List und Macht umgeben' daß ich armes

- - - - - -

Schäfelein keinen Blick kann sicher seyn.

5. O Herr Jesu! laß mich nicht in der Wölfe Rachen kommen, hilf mir nach der Hirten Pflicht, daß ich ihnen werd entnommen; hole mich dein Schäfelein in den ew'gen Schaafstall ein.

49. Mel Psalm 42. (87)

Gute Nacht ihr meine Lieben; gute Nacht ihr Herzens Freund; gute Nacht die sich betrüben, und aus Lieb für mich jetzt weint; scheid' ich gleich wohl von euch ab, und ihr legt mein Leib ins Grab, wird er wieder auferstehen, und ich werd euch ewig sehen.

2 O! wie werd ich euch umfassen und auch herzen mit Begier; muß ich euch ein' Zeit verlassen, welches zwar betrübet hier, bringts ein Tag dort wieder ein, wann wir werden selig seyn. Ewig wird kein Müh uns reuen, tausend, tausendmal mehr freuen.

3. O wie schnell eilt doch zum Ende,

— — — — —

das bestimmte Lebens-Ziel; Gott vom Himmel hilf doch, sende, daß wir uns nicht mehr so viel hier versäumen mit der Welt, die in Sünden sich aufhält, die man billig muß hier meiden, eh' daß Leib und Seel sich scheiden.

4. Zwar hat mir ohn' mein verhoffen, der sehr harte Todes-Pfeil, mein Herz, Leib und Seel getroffen, nahm mich hin in schneller Eil; drum ihr Liebsten bät und wacht, ich wünsch ewig euch gut' Nacht: Gott laß euch nur selig sterben, daß ihr könnt den Himmel erben.

5. Meiner zarten Jugend Jahren, und Plaisier der Tagen mein, sind so schnell dahin gefahren, daß man meynt es könt nicht seyn; wann man lebt ohn' Klag und Noth, und in eilf Tag hat der Tod schon die Seel vom Leib getrennet, daß man mich im Sarg kaum kennet.

6. Doch hofft meine Seel zu finden, Trost in meines Jesu Tod, der zum sel'gen Ueberwinden mich kan führen aus der Noth, und erlösen von der Quaal,

daß ich werd' im Himmels-Saal mit den Engel Gott Lob bringen, ewig's Halleluja singen.

7. Seyd getrost ihr Freund und Brüder, seyd getrost ihr Schwestern gar, seyd getrost herzliebste Glieder, Gottes Wort bleibt ewig wahr welches sagt: im Himmelreich werden die Gerechten gleich, wie die helle Sonne leuchten; o! daß wir's nur bald erreichten.

8. Habt ihr Eltern mich geliebet, und nebst Gott vor mich gewacht; hab ich euch zwar oft betrübet, schenkt mirs doch zur guten Nacht was ich hab an euch verfehlt, reut mich hezlich unverheelt: Gott woll euch viel Gnade schenken, und in Jesu mein gedenken;

6. Nun, adjeu! wir müssen scheiden, und mein Leib eilt in die Erd; muß im Tod viel Schmerz ich leiden, hoff ich, daß mir Jesu werd' durch die Liebe Gunst und Huld, Gottes Gnade und Gedult, meine Sünden mir vergeben, und mir schenken ewigs Leben.

10. Weil mein Jammer ist zum Ende,

— — — —

mein herzliebste Eltern werth, dankt es Gottes Liebes-Hände, seyd nicht mehr um mich beschwert; Vater, Mutter, habt gut' Nacht, denkt Gott hat es wohl gemacht; thut er zwar eu'r Herz betrüben, thut er mich und euch doch lieben.

11. Gute Nacht ihr meine Kinder gute Nacht herzliebstes Weib; liebten wir uns doch nicht minder, als ein Herz, Geist, Seel und Leib: Gott, die Liebe, uns belohnt, weil in Liebe wir gewohnt; was in Jesu Lieb sich kennet, wird auch nicht im Tod getrennet.

50. Mel. Preiß, Lob, Ehr. (61)

Hab Dank, hab Dank, du guter Gott, hab Dank, für deine große Liebe; auf! lobe den, der Kraft und Rath, o Seele! und folge seinem Triebe. Mein Gott! ich bring für dich, mein dürre Seel, flöß deine Lieb in mich, du Lebens-Quell.

2. Hab Lob und Preiß, du Lebens-Brunn, hab Ruhm, für deine Gnad und

Güte, hab Ehr, allweg, du Gnaden-Sonn, blick an ganz liebreich mein Gemüthe, du Licht im Licht, du heller Freuden-Glanz! erleucht mein Herz, und meine Seele ganz.

3. Führ du mein Herz zu jeder Stund dahin, aus Lieb von dir zu zeugen, und fahre fort im Herzens-Grund, vor dir, im Geist, mich tief zu neigen, ach daß ich mich vor dir recht beugen könt, im Geist der Demuth, wie ein kleines Kind.

4. Hab Dank, hab Dank mein Lebenlang, so lang ich hier noch Othem ziehe; hab Ruhm, hab Preiß mit Lob-Gesang, zu dir allein ich eil und fliehe, zu dir, der Burg und wahren Friedens-Stadt, ach gieb hierzu mir immer Kraft und Rath.

51. Mel. Mein Herzens. (67)

Halt im Gedächtniß Jesum Christ, o Mensch, der auf die Erden vom Thron des Himmels kommen ist, dein Bruder da zu werden. Vergiß nicht,

daß er, dir zu gut, theilhaftig worden Fleisch und Blut: Dank ihm für diese Liebe.

2. Halt im Gedächtniß Jesum Christ, der für dich hat gelitten, ja gar am Creutz gestorben ist, und dadurch hat bestritten Welt, Sünde, Teufel, Höll und Tod, und dich erlößt aus aller Noth: Dank ihm für diese Liebe.

3. Halt im Gedächtniß Jesum Christ, der auch am dritten Tage, siegreich vom Tod erstanden ist, befreyt von Noth und Plage. Bedenke, daß er Fried gemacht, sein unschuld Leben wiederbracht: Dank ihm für diese Liebe.

4. Halt im Gedächtniß Jesum Christ, der nach den Leidens-Zeiten, gen Himmel aufgefahren ist, die Stätt dir zu bereiten, da du sollst bleiben allezeit, und sehen seine Herrlichkeit: Dank ihm für diese Liebe.

5. Halt im Gedächtniß Jesum Christ, der Einst wird wieder kommen, und sich, was todt und lebend ist, zu richten fürgenommen. O denke, daß du da be-

steh'st, und mit ihm in sein Reich eingeh'st, ihm ewiglich zu danken.

6. Gib Jesu, gib daß ich dich kan mit wahrem Glauben fassen, und nie was du an mir gethan, mög aus dem Herzen lassen, daß dessen ich in aller Noth mich trösten mög, und durch den Tod zu dir ins Leben dringen.

52. Mel. Herr Jesu. (24)

Herr Christ, der ein'ge Gottes Sohn Vaters in Ewigkeit, aus seinem Herz'n entsprossen, gleichwie geschrieben steht; Er ist der Morgensterne, sein'n Glanz streckt er so ferne, für andern Sternen klar.

2 Für uns ein Mensch gebohren im letzten Theil der Zeit, der Mutter unverlohren ihr jungfräulich Keuschheit; den Tod für uns zerbrochen, den Himmel aufgeschlossen, das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Erkenntniß nehmen zu, daß wir im Glauben bleiben und dienen im Geiste so, daß wir hier mögen schmecken dein Süßig-

keit im Herzen, und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpfer aller Dinge, du väterliche Kraft, regierst von End zu Ende, kräftig aus eigner Macht, das Herz uns zu dir wende, und kehr ein unsre Sinne daß sie nicht irr'n von dir.

5. Ertödt uns durch deine Güte, erweck uns durch dein Gnad, den alten Menschen kränke, daß der neu leben mag wohl hier auf dieser Erden, den Sinn und all Begierden, und G'danken hab'n zu dir.

53. Mel. Es ist das Heil uns. (67)

Herr ! du erforschst und kennest mich, du siehst mich sitzen, stehen, du weißt von Ferne schon was ich gedenke, kannst es sehen. Und gehe oder liege ich, so bist du immerdar um mich, sihst alle meine Wege.

2. Es ist kein Wort auf meiner Zung, daß du nicht alles wissest; weißt, was ich schaffe, wie's gelung, der du mich stets umschliessest, solch Kenntniß ist zu wunderreich, zu hoch. daß ich es nicht erreich', ich kan es nicht begreifen.

3. Wo soll ich hin vor deinem Geist vor deinem Antlitz fliegen? sollt ich, wo Sternenheer dich preißt, hoch auf zum Himmel ziehen? auch hoch am Himmel bist du nah; sänk' ich zur Höll', auch wärst du da, ich könnt dir nicht entgehen.

4. Und flög ich gleich der Morgenröth, wo Meereswell'n sich häufen; auch deine Hand, der nichts entgeht, würd' dorten mich ergreifen. Und spräch' ich: Dunkel decke mich; so wär die Nacht auch Licht für dich, nichts Finster ist dir finster.

5. Du sahest mein verdeckt Gebein, dir lag ich nicht verborgen, für meinem ersten Lebenskeim, begaunst du schon zu sorgen. Da ich noch nicht bereitet war, war jeder Tag dir offenbar, auch der noch kommen sollte.

6. Wie köstlich, groß, auch ohne Ziel sind vor mir die Gedanken! wie ist doch ihre Summe viel! die Zahl ist ohne Schranken. Zählt, ich auch allen Sand am Meer: so sind doch ihrer noch viel=

mehr. Bey dir, Herr, will ich bleiben.

7. Herr! streue die gottlosen hin! Blutdürster laß vergehen! sie haben Lästerung im Sinn, sind frech, Herr! dich zu schmähen. Die Hasser Gottes hasse ich, ich haß' sie ernstlich, wenn sie sich, Herr! wieder dich empören.

8. Du aber, Herr! erforsche mich, erfahre, wie ichs meyne: prüf' selbst mein Herz, und sieh, ob ich nicht treu bin, wie ich scheine. Wenn ich auf bösen Wegen bin; so leite mich auf beßre hin, auf Wege ew'gen Lebens.

54. Mel. Du unbegreiflichs (11)

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, dei'n heil'gen Geist du zu uns send! mit Hülf und Gnaden uns regier, und uns den Weg zur Wahrheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein, bereit das Herz zur Andacht fein: den Glauben mehr, stärk den Verstand, daß uns dein Nam wird wohl bekannt

3. Bis wir singen mit Gottes Heer;

heilig, heilig ist Gott der Herr, und schauen dich von Angesicht in ew'ger Freud und sel'gem Licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, dem heil'gen Geist in einem Thron, der heiligen Dreyeinigkeit sey, Lob und Preiß in Ewigkeit.

55. Mel. O starker G. (11)

Herr Jesu Christe, mein Prophet, der aus des Vaters Schoose geh't! mach mir den Vater offenbar, und seinen liebsten Willen klar.

2. Lehr mich in allem, weil ich blind; und mach mich ein gehorsam Kind, andächtig, und stets eingekehrt, so werd ich wahrlich Gott gelehrt.

3. Gib daß ich auch vor jedermann von deiner Wahrheit zeugen kann: Und allen zeig mit Wort und That, den schmalen sel'gen Himmels-Pfad.

4. Mein Hoherpriester! der für mich am Creutzes-Stamm geopfert sich; mach mein Gewissen still und frey, mein ewiger Erlöser sey.

5. Gesalbter Heiland, segne mich mit Geist und Gnaden kräftiglich; schleuß mich in deine Fürbitt ein, bis ich werd ganz vollendet seyn.

6. Ich opfre auch als Priester dir mich selbst, und alles für und für; schenk mir viel Rauchwerk zum Gebät, das stets im Geist zu dir aufgeht.

7. Mein Himmels-König! mich regier, mein Alles unterwerf ich dir, rett mich von Sünde, Welt und Feind, die mir sonst gar zu mächtig seynd.

8 So kehr du in mein Herz hinein, und laß es dir zum Throne seyn; für allem Uebel und Gefahr mich als dein Eigenthum, bewahr.

9. Hilf mir, im königlichen Geist, mich selbst beherrschen allermeist, Affecten, Willen, Lust und Sünd, und daß mich nichts Geschaffnes bind.

10. Du hoch-erhabne Mejestät, mein König, Priester und Prophet! sey du mein Ruhm, mein Schatz und Freud, von nun an bis in Ewigkeit.

56. Mel. Herr Christ. (24)

Herr Jesu, Gnadensonne, wahrhaftes Lebens Licht! laß Leben, Licht und Wonne mein blödes Angesicht durch deine Gnad erfreuen, und meinen Geist erneuen: Mein Gott, versag mir's nicht

2. Vergieb mir meine Sünden, und wirf sie hinter dich, laß allen Zorn verschwinden, und hilf genädiglich: laß deine Friedensgaben mein armes Herze laben, ach Herr, erhöre mich.

3. Vertreib aus meiner Seelen den alten Adamssinn, und laß mich dich erwählen, auf daß ich mich forthin zu deinem Dienst ergebe, und dir zu Ehren lebe, weil ich erlöset bin.

4. Beförd're dein Erkenntniß in mir mein Seelenhort! und öffne mein Verständniß durch dein heiliges Wort: damit ich an dich glaube, und in der Wahrheit bleibe zu Trutz der Höllenpfort.

5. Tränk mich an deinen Brüsten, und kreutz'ge mein Begier sammt allen bösen Lüsten, auf daß ich für und für

der Sünden-Welt absterbe, und nach dem Fleisch verderbe, hingegen leb in dir.

6. Ach! zünde deine liebe in meiner Seelen an, daß ich aus reinem Triebe dich ewig lieben kan, und dir zum Wohlgefallen beständig möge wallen auf rechter Lebensbahn.

57. Mel. Wer nur den lieben. (75)

Herr Jesu, möchtens alle wissen, wie gut man's bey dir haben kann, sie würden bald dem Feind entrissen, und kämen gern zu dir heran: ach laß dir jedes Schäfelein besonders anbefohlen seyn.

2. Ach könntest du die Alten wecken, die an sich tragen graues Haar, die tief in dem Verderben stecken, und noch nicht sehen die gefahr; ach, könnst du sie zurücke ziehn, daß sie zu deinem Kreutze fliehn.

3. Und kanst du nicht die Alten retten, die schon dem Tode nahe sind, und noch nicht fürchten ihre Ketten, womit

sie Satan feste bind, so nimm dich doch der Jugend an, und reiß sie von der Väter Bahn.

4. Besonders wollst du dich erbarmen der Deinen, die noch bey dir sind, die halte fest in deinen Armen, daß sie der Feind nicht mehr gewinnt; ach, laß doch alle groß und klein dir, Jesu, anbefohlen seyn.

58. Mel. Wer nur den lieben. (75)

Herzliebster Abba! deine Treue und herzliche Barmherzigkeit, ist doch an allen Morgen neue, drum bin ich billig hoch erfreut, und trete vor dein Angesicht, mit Danken und mit Lobgedicht.

2. Du hast mich diese Nacht erhalten in deinem Schutz, frisch und gesund, und deine Gnade lassen walten über mich alle Zeit und Stund, von meiner Kindheit an bisher, drum sey dir ewig Dank und Ehr.

3. Ich danke dir für deine Güte, die

du mir je erzeiget hast, und bitte dich, o Herr! behüte mich Fremdlingen und armen Gast; auch diesen Tag und immerdar, vor allem Schaden und Gefahr.

4. Du wollest mir, o Herr! begegnen in deiner großen Freundlichkeit, und meine arme Seele segnen, wann ich dich werde suchen heut. Erleuchte mich, du wahres Licht, und zeige mir dein Angesicht.

5. Laß deinen guten Geist mich leiten, auf deiner rechten Lebensbahn, und mich in allem zubereiten, wie ich dir wohlgefallen kan, nimm mich dir ganz zu eigen hin, und gib dich selbst mir zum Gewinn.

59. Mel. Zeuch meinen. (25)

Hier legt mein Sinn sich vor dir nieder, mein Geist sucht seinen Ursprung wieder; laß dein erfreuend Angesicht zu meiner Armuth seyn gericht.

2. Schau, Herr! ich fühle mein Verderben, laß mich in deinem Tode

sterben! O möchte doch in deiner Pein die Eigenheit ertödtet seyn.

3. Du wollest, Jesu! meinen Willen mit der Gelassenheit erfüllen; brich der Natur Gewalt entzwey, und mache meinen Willen frey.

4. Ich fühle wohl, daß ich dich liebe, und mich in deinen Wegen übe; doch ist von der Unlauterkeit die Liebe noch nicht ganz befreyt.

5. Ich muß noch mehr auf dieser Erden durch deinen Geist geheiligt werden: Der Sinn muß tiefer in dich gehn, der Fuß muß unbeweglich stehn.

6. Ich weiß mir zwar nicht selbst zu rathen, hier gelten nichts die eig'ne Thaten; wer macht sein Herz wohl selber rein? es muß durch dich gewirket seyn.

60. Mel. Liebster Bräutigam. (27)

Höchster Priester! der du dich selbst geopfert hast für mich, laß doch, bitt ich, noch auf Erden auch mein Herz dein Opfer werden.

2. Denn die Liebe nimmt nichts an,

was du Liebe nicht gethan, was durch deine Hand nicht gehet, wird zu Gott auch nicht erhöhet.

3. Drum so tödt und schlachte hin meinen Willen, meinen Sinn, reiß mein Herz aus meinem Herzen, sollt's auch seyn mit tausend Schmerzen.

4. Trage Holz auf den Altar, und verbrenn mich ganz und gar: O du allerliebste Liebe! wenn doch nichts von mir mehr bliebe.

5. Also wird es wohl gescheh'n, daß der Herr es an wird seh'n; also werd ich noch auf Erden Gott ein liebes Opfer werden.

61. Mel. Lobe den Herren. (42)

Jauchzet ihr Himmel! frohlocket ihr Englische Chören! singet dem Herren, dem Heiland der Menschen, zu Ehren! sehet doch da, Gott will so freundlich und nah zu den Verlornen sich kehren.

2, Jauchzet ihr Himmel! frohlocket ihr Enden der Erden! Gott und der

— — — —

Sünder die sollen zu Freunen nun werden, Friede und Freud wird uns verkündiget heut: freuet euch Hirten und Heerden!

(S. Har. v. 7, 8.)

3. Süßer Imanuel! werd' auch gebohren inwendig; komm doch, mein Heiland, und laß mich nicht länger elendig; wohne in mir mach mich ganz eines in dir, und mich belebe beständig.

4. Menschen=Freund, Jesu, dich lieb ich, dich will ich erheben; laß mich doch einzig nach deinem Gefallen nun leben, gib mir auch bald, Jesu, die Kindergestalt, an dir alleine zu kleben!

62. Mel. Sieh hie bin ich, Ehren=König. (68)

Ich will lieben, und mich üben, daß ich meinem Bräutigam nun in allen mag gefallen, welcher an des Creutzes=stamm hat sein Leben vor mich geben ganz gedultig als ein Lamm.

2. Ich will lieben und mich üben im Gebät zu Tag und Nacht, daß nun

---

balde alles Alte in mir werd zum Grab gebracht; und hingegen allerwegen, alles werde Neu gemacht.

3. Ich will lieben und mich üben, daß ich rein und heilig werd; und mein Leben führe eben, wie es Gott von mir begehrt; ja mein Wandel, Thun und Handel sey unsträflich auf der Erd.

4. Ich will lieben und mich üben meine ganze Lebenszeit, mich zu schicken und zu schmücken mit dem reinen Hochzeitkleid, zu erscheinen mit den Reinen auf des Lammes Hochzeitfreud.

63. Mel. Wer nur den lieben Gott. (75)

Ich will von deiner Güte singen, und rühmen deine Freundlichkeit, ich will dir auch zum Opfer bringen, in dieser frühen Morgenzeit, mein ganzes Herz, Gemüth und Sinn, mit allem was ich hab und bin.

2. Dis Opfer ist zwar sehr geringe, du aber bist der große Gott und Wiederbringer aller Dinge, des Name heißt:

— — — — —

Herr Zebaoth, doch weil ich sonst nichts geben kann, so nimm es, Herr, in Gnaden an.

3. Besprenge es an allen Orten mit deinem sanften Lammes-Blut, welches vor mich vergossen worden, so wird es angenehm und gut, entzünde es, o süsses Lamm! mit deiner reinen Liebes-Flamm.

4. Laß in reiner Liebe brennen, an diesem Tag und immerdar, gib mir den Vater recht zu kennen, sey mir inwendig offenbar, laß deinen Geist mein Herzensschrein zu seiner Wohnung nehmen ein.

64. In eigener Melodie. (48)

Jerusalem, du Gottes-Stadt! wie schön bist du gebauet; von Edelstein ist dein Zierath, mit Gottes Wort gemauret; auf zwölf Gründe ist sie gestellt, ja unserm Gott sie wohl gefällt.

2. Die Namen der Apostel Zahl, sind auf den Grund geschrieben; sie stehn ums Lamme allzumal, weil sie

ihm treu geblieben: sie sind die Zierde dieser Stadt weil sie das Lamm erwählet hat.

3. Die Stadt die ist ganz unbefleckt, ihr Länge und die Breite; sie liegt gar schön im Viere-Eck, die Näh und auch die Weite; das Maaß ist gar ein'grosse Zahl, ja tausend, tausend, tausend mal.

4. O schöne Stadt von Edelstein, die deine Mauren zieren; wie gibst du einen hellen Schein, herrlich thust dich aufführen. mit großem Schmuck und mit Saphir, kommst du nun prächtiglich herführ.

5. Man findet da kein Tempel mehr, von Menschen Hand gebauet, dann unserm Gott bleibt ganz die Ehr, das Lamm wird nur geschauet; vor dem sich beugen alle Knie, es sey im Himmel oder hie.

65. Mel. Meinen Jesum. (23)

Jesu, baue deinen Leib; deinen Tempel baue wieder, du, du selbst das

Werk forttreib, sonst fällt alles bald darnieder, deines Mundes Lebens-Geist schaffe was er uns verheißt.

2. Deine Schäflein sind zerstreut, und verirrt auf eignen Wegen; aber Herr, es ist nun Zeit, daß du ihnen geh'st entgegen, sie zu sammlen in die Lieb, durch des Geistes Kraft und Trieb.

3. Du Herr Jesu unser Eins, unser Alles, Licht und Leben, laß doch deiner Kinder keins einem andern sich ergeben, du Herr Jesu! unser Hirt unsre Weide, Speiß und Wirth,

(S. Ps. v. 5. 7.)

4. Kindlein, gebt der Liebe Platz laßt den Geist des Friedens walten, Fried und Liebe ist ein Schatz, der unendlich hoch zu halten; Liebe ist die süße Speiß die man ißt im Paradeiß.

5. Allerliebstes Jesulein! lehr uns um die Liebe bäten, schmelz uns in dein Herz hinein, bind uns mit der Liebe Ketten, daß wir seyen eins in dir, und verbleiben für und für.

— — — —

66. Mel. Lasset uns den. (28)

Jesu. du mein liebstes Leben, meiner Seelen Bräutigam, der du dich für mich gegeben an des bittern Creutzes-Stamm, Jesu meine Freud und Wonne, all mein Hoffnung, Schatz und Theil, mein Erlösung, schmuck und Heil, Hirt und König, Licht und Sonne, ach! wie soll ich würdiglich, mein Herr Jesu, preisen dich.

2: O du wunderschönes Wesen, o du Glanz der Herrlichkeit! von dem Vater auserlesen zum Erlöser in der Zeit! ach ich! weiß, daß ich auf Erden, der ich bin ein schnöder Knecht, heilig, selig und gerecht ohne dich nicht könne werden, Herr, ich bin kein rechter Christ, wo dein Hand nicht bey mir ist.

3. Ey so komm, du Trost der Heiden, komm, mein Liebster, stärke mich, komm, erquicke mich mit Freuden, komm und hilf mir gnädiglich, eile bald mich zu erleuchten, Gott, mein Herz ist schon bereit, komm mit deiner Süßigkeit, Leib

und Seel mir zu befeuchten, komm du klares Sonnen-Licht, daß ich ja verirre nicht. (S. Ps. v. 13.)

4. Hochgelobet, hochgeehret sey des Herren theurer Nam, herrlich ist sein Reich vermehret, das aus Gnaden zu uns kam: Er ist Gott der uns gegeben Seel und Leib, auch Ehr und Gut, der durch seiner Engel Hut, Schützet unser Leib und Leben, danket ihm zu aller Frist, weil der Herr so freundlich ist.

67. Mel. Seelen Weide. (66)

Jesu, Jesu, Brunn des Lebens! stell, ach stell dich bey uns ein, daß wir jetzund nicht vergebens würken und beysammen seyn.

2. Du verheissest ja den Deinen, daß du wolltest Wunder thun, und in ihnen willt erscheinen, ach! erfülls, erfülls auch nun.

3. Herr, wir tragen deinen Namen, Herr! wir sind in dich getauft, und du hast zu deinem Saamen, uns mit deinem Blut erkauft.

— — — —

4. O! so laß uns dich erkennen, komm, erkläre selbst dein Wort, daß wir dich recht Meister nennen, und dir dienen fort und fort.

5. Bist du mitten unter denen, welche sich nach deinem Heil mit vereintem Seufzen sehnen; O! so sey auch unser Theil.

5. Lehr uns singen, lehr uns bäten, hauch uns an mit deinem Geist, daß wir für den Vater treten, wie es kindlich ist und heißt

7. Sammle die gestreuten Sinnen, stöhr die Flatterhaftigkeit, laß uns Licht und Kraft gewinnen, zu der Christen Wesenheit.

8. O du Haupt der rechten Glieder! Nimm uns auch zu solchen an, bring das abgewichne wieder, auf die frohe Himmels Bahn.

9. Gib uns Augen, gib uns Ohren, gib uns Herzen die dir gleich, mach uns redlich neugeboren, Herr zu deinem Himmelreich.

10. Ach! ja lehr uns Christen werden,

Christen die ein Licht der Welt, Christen die ein Salz der Erden; ach! ja Herr! wies dir gefällt.

68. Mel. Jesu, der du. (5)

Jesu, meines Lebens Leben! Jesu meimes Todes Tod, der du dich für mich gegeben in die tiefste Seelen=Noth, in das äusserste Verderben, nur daß ich nicht möchte sterben! Tausend, tausendmal sey dir, liebster Jesu, Dank dafür.

2. Du, ach! du hast ausgestanden Läster=Reden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden, du gerechter Gottes=Sohn, nur mich Armen zu erretten von des Teufels Sünden=Ketten. Tausend, tausendmal 2c.

3. Du hast lassen Wunden schlagen, dich erbärmlich richten zu, um zu heilen meine Plagen, und zu setzen mich in Ruh. Ach! du hast zu meinem Segen, lassen dich mit Fluch belegen. Tausend, tausendmal 2c.

(S. Ps. v. 8.)

4. Nun ich danke dir von Herzen, Jesu, für gesammte Noth, für die Wunden, für die Schmerzen, für den herben bitten Tod, für dein Zittern, für dein Zagen, für dein tausendfaches Plagen. Für dein Ach und tiefe Pein will ich ewig dankbar seyn.

69. Mel. Bleibe bey mir (64)

Jesu, wahres Gottes Lamm, meiner Seelen Leben, ach mein Liebster Bräutigam! dem ich mich ergeben, laß mich nur ein Lämmlein seyn, unter deiner Heerde, dir ergeb ich mich allein hier auf dieser Erden.

2. Stehe deinem Schäflein bey, in den dunkeln Tagen, mach es von dem Kummer frey, laß es nicht verzagen, weil die Zeit verlängert sich, und die Feinde toben, stärke mich nur festiglich, in den Leidens-Proben.

3. O! du Hirte meiner Seel! leit mich auf dem Wege, dir allein ich mich befehl, schenk mir deinen Segen, daß

ich immer weiter geh, und ja nicht verweile, daß ich nimmer stille steh' sondern wartend eile.

4. Weil der Abend kommt herbey mit dem dunklen Schatten, drum Herr Jesu! steh mir bey, hilf mir armen Matten, stärk' du meinen schwachen Geist, mit den Lebens=Kräften, schenk mir wahren Ernst und Fleiß, zu den Heils=Geschäften.

5. Es naht sich die Mitternacht, drum will alles schlafen, und die erste Liebes=Macht, ach was soll man sagen, die hat sich gemindert sehr, unter ernsten Glieder, o daß dieses doch nicht wär, unter Glaubens=Brüder.

(S. Psalt. v. 7.)

6. Weck mein'n Geist doch kräftig auf, laß mein'n Eifer glühen, daß ich nicht still steh im Lauf, alles eit'le fliehen, daß ich aller Banden frey, ungehemmt kann reisen, alle Fesseln brich entzwey, dann werd' ich dich preisen.

70.

Jesu, rufe mich von der Welt, daß ich zu dir eile, nicht verweile, Jesu, rufe mich!

2. Nicht Jerusalem, sondern Bethlehem hat beschehret, was uns nähret; nicht Jerusalem.

3. Werthes Bethlehem, du bist angenehm, aus dir kommet, was uns frommet, werthes Bethlehem.

4. Du bist, wie man spricht, nun die kleinste nicht; allen Leuten, auch den Heiden, bringt du Heil und Licht.

5. Zeige mir den Stern! der mich aus der Fern von den Heiden lehr abscheiden; zeige mir den Stern!

6. So werd' Jesu, ich bald, bald finden dich; Andachts-Kerzen, Reu im Herzen gläubig bringe ich.

7. Ach verschmäh mich nicht! gib doch daß dein Licht nun und immer in mir schimmir, ach verschmäh mich nicht.

8. Schönstes Wunder-Kind, hilf daß

ich entzündt in dir brenne, dich stets nenne, schönstes Wunder-Kind.

9. Süßer Liebes-Blick! gönne mir das Glück, hier und droben dich zu loben, süßer Liebes-blick.

71. Mel. Meinen Jesum laß. Oder Jesus meine Zuversicht. (23)

Jesus ist der schönste Nam' aller, die vom Himmel kommen, huldreich, prächtig, tugendsam, den Gott selber angenommen; seiner großen Lieblichkeit gleicht kein Name weit und breit.

2. Jesus ist das Heil der Welt, meine Arzney für die Sünden, Jesus ist ein starker Held, unsre Feind zu überwinden, wo nur Jesus wird gehört, wird der Teufel bald zerstört.

3. Jesus ist der Weisen Stein, der Gesundheit giebt und Leben. Jesus hilft von aller Pein, die den Menschen kan umgeben, lege Jesum nur ins Herz, so verliert sich aller Schmerz.

(S. Psalt'sp. v. 8, 9.)

4. Jesus ist der Lebens-Baum, voller edler Tugend-Früchte: Wenn er findt im Herzen Raum, wird das Unkraut ganz zu nichte: Alles Gift und Unheil weicht, was sein Schatten nur erreicht.

5. Jesus ist das höchste Gut in dem Himmel und auf Erden, Jesus Name macht mir Muth, daß ich nicht kan traurig werden. Jesus Name soll allein mir der liebste Name seyn.

72. Mel. Es ist gewißlich. (67)

Ihr Freunde Jesu allzumal, die ihr thut seinen Willen, die ihr einst hofft des Himmels Saal mit seinen Jüngern füllen; o! Brüder wacht, o! Schwestern wacht, es eilt heran die Mitternacht: Mit Oel füllt eure Lampen.

2. Es ist die Stund gerückt heran, die uns von hier thut scheiden; kommt betet all, daß Jesus dann uns alle woll' begleiten mit Gnaden, nach bestimmtem Ort, uns stets beschütz der Seelen-Hort: Und uns einst selig sammle.

3. Israels Wächter, rufet laut! auf Zions hohen Mauren, Gott hat sein Wort euch anvertraut, weil er thut höchst bedauren daß so viel Seelen irre gehn, und ihren Jammerstand nicht sehn: Blaßt laut Zions Posaunen.

4. O Jugend, so den Lilien gleich, mit Rosenfarb vermenget, du weißt nicht wer schon morgen bleich mit kaltem Tode ringet, ach, spare deine Buße nicht, gedenke, daß dein Heiland spricht: Der mein Wort hält mich liebet.

5. Ihr, die ihr Gottes Willen wißt, und euch ihm nicht ergeben, und derowegen täglich müßt in steter Unruh schweben, ach kommt! ergebt euch eurem Freund, kommt seh't, wie gut es Jesus meint: Sonst wird die Seel nicht stille.

6. Ihr Liebsten alle fasset euch, thut all zu Gott stets flehen, daß wir in seinem Freudenreich, einander wieder sehen; thut zwar das Scheiden hier sehr leid, vergelt's ein Tag der ew'gen Freud: Wann Gott uns selig sammlet.

73. Mel. O starker Gott. (11)

Ihr junge Helden! aufgewacht, die ganze Welt muß seyn veracht, drum eilt, daß ihr in kurzer Zeit, macht eure Seelen wohl bereit.

2. Was ist die Welt mit allem Thun? den Bund gemacht mit Gottes Sohn, das bleibt der Seel in Ewigkeit, ein zuckersüße Lust und Freud.

3. Ja nimmermehr geliebt die Welt, vielmehr sich Jesu zugesellt, so überkomt man Glaubens-Kraft, daß man auch bald ihr Thun bestraft.

4. Nun weg hiemit, du Eitelkeit, es ist mir nun zu lieb die Zeit, daß ich sie nicht mehr so anwend, daß ich den Namen Gottes schänd.

5. Ich hab es nun bey mir bedacht, und diesen Schluß gar vest gemacht, daß es mir nun soll Jesus seyn, und wolt mein Fleisch nicht gern darein.

6. Zur falschen Welt und ihrem Trug, spricht meine Seel, es ist genug: Zu lang hab ich die Lust geliebt, und damit meinen Gott betrübt.

7. Ich eil nun fort, zu meinem Gott, der mich erkauft vom Fluch und Tod; darum ich auch nun als ein Reb', hinführo fest an Jesu kleb',

8. Nichts anders will ich als Gott will, wenn er mir hilft, daß ich das Ziel, worzu er mich berufen hat, erlangen möge in der That;

9. So soll mein Herz mit Preiß und Dank, ihm ewig bringen Lob-Gesang; gelobet seyst du in der Zeit, du großer Gott! von Ewigkeit.

74. Mel. Der 134ste Psalm. (11)

Ihr Knecht' des Herren allzugleich, den Herren lobt im Him̃elreich, den ihr in Gottes Haus bey Nacht, als seine Diener hüt't und wacht.

2. Zum Heiligthum die Händ' aufhebt, Lob, Ehr und Preiß dem Herren gebt, danksaget ihm von Herzen-Grund, sein Lob stets führt in eurem Mund.

3. Gott der geschaffen hat die Welt, und alles durch sein' Kraft erhält, der

segne dich von Berg Sion mit seinen Gaben reich und schön.

75. Mel. Jesu der du. (5)

Keuscher Jesu, hoch von Adel, unbefleckstes Gottes-Lamm, züchtig, heilig, ohne Tadel, du mein reiner Bräutigam! o du Krone keuscher Jugend! du Liebhaber reiner Tugend! ach! entziehe mir doch nicht dein holdselig's Angesicht.

2. Darf ich dir in Wehmuth klagen meinen tiefen Jammerstand ach! ich schäm' mich's fast zu sagen: doch dir ist es schon bekannt, wie mein ganzes Herz beflecket, und ganz voll von Unflath stecket: dieser Greuel, dieser Gift, mich vom Mutter Leib-an trift.

(S. Psal. v 8.)

3. Ich kan auch nicht züchtig leben, wenn dein Gnaden-Ueberfluß mir's nicht wird von oben geben, o! d'rum fall ich dir zu Fuß; du woll'st ein rein Herze schaffen mich anthun mit Keusch-

heits-Waffen: ach! mein Heil, zerstoß mich nicht weg von deinem Angesicht.
(S. Psal. v. 13, 1.9)

4. Hilf, daß ich an deinem Leibe, o mein auserwähltes Licht! stets ein reines Glied verbleibe: Ach! verhüte daß ich nicht durch verführische Geberden mög ein Glied des Satans werden; laß mich seyn ein rein Gefäß, deiner Herrlichkeit gemäß.

5. Nun mein Liebster! der du weidest unter Rosen reiner Zucht, keine Geilheits-Nesseln leidest, dein Kuß reine Lippen sucht! du solt stets für andern allen meinen Augen wohlgefallen; laß dann auch bey mir nichts ein, was dir könnte widrich sein.

76. Mel. Von Gott. (70)

Kommt Kinder, laßt uns gehen, der Abend kommt herbey; es ist gefährlich stehen in dieser Wüsteney: Kommt, stärket euren Muth, zur Ewig-

keit zu wandern, von einer Kraft zur andern, es ist das Ende gut.

2. Es soll uns nicht gereuen der schmale Pilger-Pfad, wir kennen ja den Treuen, der uns gerufen hat: kommt folgt und trauet dem, ein jeder sein Gesichte mit ganzer Wendung richte steif nach Jerusalem.

3. Der Ausgang der geschehen, ist uns fürwahr nicht leid; es soll noch besser gehen zur Abgeschiedenheit: Nein, Kinder seyd nicht bang, verachtet tausend Welten, ihr Locken und ihr Schelten, und geht nur euren Gang.

(S. Psal. v. 12)

4. Ein Jeder munter eile, wir sind vom ziel noch fern; schaut auf die Feuer-Säule, die Gegenwart des Herrn; das Aug nur eingekehrt, da uns die Liebe winket, und dem der folgt und sinket den wahren Ausgang lehrt.

(S. Psal, v. 16, 17, 18, 19.)

5. Kommt, laßt uns munter wandern, der Weg kürzt immer ab; ein Tag der folgt dem andern, bald fällt das

Fleisch ins Grab: nur noch ein wenig Muth, nur noch ein wenig treuer, von allen Dingen freyer, gewandt zum ew'gen Gut.

6. Es wird nicht lang mehr währen, halt noch ein wenig aus; es wird nicht lang mehr währen, so kommen wir zu Haus; da wird man ewig ruhen, wann wir mit allen Frommen daheim beym Vater kommen: Wie wohl! wie wohl wirds thun!

7. Drauf wollen wirs dann wagen, (es ist wohl wagens werth) und gründlich dem absagen, was aufhält und beschwert: Welt, du bist uns zu klein; wir gehn durch Jesu Leiten, hin in die Ewigkeiten, es soll nur Jesus seyn!

8. O Freund, den wir erlösen! O allvergnügend Gut! O ewigbleibend Wesen! wie reitzest du den Muth! wir freuen uns in dir, du uns're Wonn und Leben, worinn wir ewig schweben! du uns're ganze Zier!

— — — —

77. Mel. Gott des Himmels. (38)

Komm, o komm du Geist des Lebens, wahrer Gott von Ewigkeit! deine Kraft sey nicht vergebens, sie erfüll' uns auch noch heut! so wird Geist und Licht und Schein in dem dunklen Herzen seyn.

2. Gib in unser Herz und Sinnen Weisheit, Rath Verstand und Zucht, das wir anders nichts beginnen, denn nur was dein Wille sucht! dein Erkenntniß werde groß, und mach uns von Irrthum los.

(S. Psalt'sp. v. 4, 8, 9.)

3. Laß uns auch dein Zeugniß fühlen, daß wir Gottes Kinder sind, die auf ihn alleine zielen, wenn sich Noth und Drangsal findet! Denn des Vaters liebe Ruth ist uns allewege gut.

4. Herr bewahr auch unsern Glauben, daß kein Teufel, Tod noch Spott uns denselben mögen rauben! du bist unser Schutz und Gott; sagt Vernunft gleich immer nein, laß dein Wort gewisser seyn.

5. Wenn wir endlich sollen sterben, so versich'r uns mehr und mehr, als des Himmelreiches Erben, jener Herrlichkeit und Ehr, die uns unser Gott erkiest, und nicht auszusprechen ist.

78. Mel. Es ist gewißlich an. (67)

Komm Sterblicher, betrachte mich, du lebst, ich lebt' auf Erden; was du jetzt bist, das war auch ich, was ich bin wirst du werden; du must hernach, ich vor dir hin: Ach! dencke nicht in deinem Sinn, daß du nicht dürfest sterben.

2. Bereite dich, stirb ab der Welt, denk auf die letzten Stunden; wann man den Tod verächtlich hält, wird er sehr oft gefunden; es ist die Reihe heut an mir, wer weis? vielleicht gilts morgen dir, ja wohl noch diesen Abend.

3. Sprich nicht: ich bin noch gar zu jung, ich kan noch lange leben; ach nein! du bist schon alt genug den Geist von dir zu geben; es ist gar bald um

dich gethan, es sieht der Tod kein Alter an; wie magst du anders denken?

4. Indem du lebest, lebe so, daß du kanst selig sterben, du weist nicht, wann, wie oder wo der Tod um dich wird werben. Ach denk ach denke doch zurück! Ein Zug, ein kleiner Augenblick, führt dich zun Ewigkeiten.

5. Zum Tode mache dich geschickt, gedenk in allen Dingen: Werd ich hierüber hingerückt, sollt es mir auch gelingen? Wie! könnt ich jetzt zu grabe gehen! Wie! könnt ich jetzt für Gott bestehn? So wird dein Tod zum Leben.

79. Mel. Jesu, deine heil'ge. (87)

Kommt und laßt euch Jesum lehren, kommt und lernet allzumal, welche die seyn, die gehören in der rechten Christen Zahl: die bekennen mit dem Mund, glauben auch von Herzen-Grund, und bemühen sich darneben, Gut's zu thun, so lang sie leben.

2. Selig sind, die Demuth haben, und sind allzeit arm am Geist, rühmen

— — — —

sich ganz keiner Gaben, daß Gott werd' allein gepreißt: danken dem auch für und für, denn das Himmelreich ist ihr. Gott wird dort zu Ehren setzen, die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind, die Leide tragen, da sich göttlich Trauren findt, die beseufzen und beklagen ihr und and'rer Leute Sünd; die deshalben traurig gehn, oft vor Gott mit Thränen stehn, diese sollen noch auf Erden und dann dort getröstet werden. (S. Psal'sp. v. 7.)

4. Selig sind, die funden werden reines Herzens jederzeit, die im Werk, Wort und Geberden lieben Zucht und Heiligkeit; diese welchen nicht gefällt die unreine Lust der Welt, sondern sie mit Ernst vermeiden, werden schauen Gott mit Freuden.

80. Mel. Hüter wird die. (86)

Laßt uns innigst, seufzend klagen, Gott zu fragen: Ob die Nacht nicht bald vorbey? da wir doch am Tage leben, sieht man eben, wie, so wenig Licht es sey.

2. Meine Seele sehnlich girret, als verwirret, nach dir, Jesu meinem Heil. Wär ich doch ganz neu gebohren, auserkohren! dieses werd mein bestes Theil.

3. Aber bisher ist mein Wesen, so gewesen, daß ich drüber klagen muß, über Thorheit, über Sünde, die ich finde, über manche Finsterniß.

4. Ist mir schon das Licht aufgangen im Verlangen, werd doch überwunden leicht, daß bey matten Windes-Wehen, klar kan sehen, wie weit mein Vermögen reicht.

5. Allzuleicht bin ich abwendig, unbeständig, daß ich billig mich beklag, über meine matte Kräften, und Geschäften, was noch leider an mir trag.

(S. Psalt'sp. v. 8, 11, 13, 16.)

6. Lehr mich Jesu! deinen Willen, stets erfüllen, lehr mich doch wachsam seyn, bis ich durch dich überwunden, und gefunden, daß ich warlich worden rein.

7. Herr! du wollest auch die Deinen, bald vereinen die du dir erwählet hast;

— — — —

und vertilg die finst're Kräfte, das Geschäfte, das doch auch von dir verhaßt.

6. Herr! umfaß auch mit Erbarmen in die Armen, noch viel tausend Seelen dein so im Seelen-Tod noch liegen, sich betrügen du wollest ihr Heiland seyn.

9. Alle Menschen sind doch deine, ganz alleine, nimm die Kraft dem Seelenfeind, thu ihm seinen Raub abnehmen, sich zu schämen, der es immer bös gemeint.

81. Mel, Komm, o komm. (38)

Liebe, die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast gemacht; Liebe, die du mich so milde nach dem Fall mit Heil bedacht: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich!

2. Liebe, die du mich erkohren, eh' als ich geschaffen war; Liebe, die du Mensch gebohren und mir gleich warst ganz und gar, Liebe, dir ergeb ich mich, ganz und gar; Liebe, dir ergeb ich mich, dir zu leben ewiglich.

3. Liebe die für mich gelitten und ge-

storben in der Zeit, Liebe, die mir hat, erstritten ew'ge Lust und Seligkeit: Liebe, dir ergeb ich mich, dir zu folgen ewiglich.

4. Liebe, die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geist und Wort; Liebe, die sich ganz ergeben mir zum Heil und Seelen-Hort; Liebe, dir ergeb ich mich, dir zu trauen ewiglich.

5. Liebe, die mich hat gebunden an ihr Joch mit Leib und Sinn; Liebe die mich überwunden, und mein Herz zieht ganz dahin; Liebe, dir ergeb ich mich, dich zu lieben ewiglich.

6. Liebe, die mich ewig liebet, die für meine Seele bitt; Liebe, die das Löß-Geld giebet, und mich kräftiglich vertritt: Liebe, dir ergeb ich mich, dich zu loben ewiglich.

7. Liebe, die mich wird erwecken aus dem Grab der Sterblichkeit; Liebe, die mich wird bedecken mit der Kron der Herrlichkeit: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

82. Mel. Psalm 42. (87)

Liebster Gott, wann werd ich sterben? meine Zeit lauft immer hin, und des alten Adams Erben, unter denen ich auch bin, haben dis zum Vater-Theil, daß sie eine kleine Weil arm und elend sind auf Erden, und dann selber Erde werden.

2. Ich zwar will mich gar nicht widern zu beschließen meine Zeit; trag ich doch in allen Gliedern Saamen von der Sterblichkeit. Geht doch immer da bald dort einer nach dem andern fort, und schon mancher liegt im Grabe, den ich wohl gekennet habe.

83. Mel. Unerschaffene. (43]

Liebster Heiland! nahe dich, meinen Grund berühre; und aus allem kräftiglich mich in dich einführe: Daß ich dich inniglich mög' in Liebe fassen, alles andre lassen.

2. Sammle den zerstreuten Sinn,

treuer Hirt der Seelen! dann wann ich in dir nicht bin, muß mein Geist sich quälen: Creatur ängstet nur, du allein kannst geben, Ruhe, Freud und Leben.

3. Mache mich von allem frey, gründlich abgeschieden; daß ich eingekehret sey stets in deinen Frieden: kindlich, rein, sanft und klein, dich in Unschuld sehe, in dir leb' und stehe.

4. Menschen-Freund, Immanuel, dich mit mir vermähle! O! du sanfte Liebes-Quell, salbe Geist und Seele; daß mein Will sanft und still, ohne Widerstreben, dir sich mag ergeben.

5. Jedermann hat seine Lust, und sein Zeitvertreiben; mir sey eines nur bewust, Herr, in dir zu bleiben: Alles soll folgen wohl, wann ich mich nur übe, in dem Weg der Liebe.

6. Creaturen bleibet fern, und was sonst kan stöhren: Jesu, ich will schweigen gern, und dich in mir hören; schaffe du wahre Ruh, wirke nach Gefallen, ich halt still in allen.

7. Was noch flüchtig sammle du; was noch stolz ist, beuge; was verwirret, bring zur Ruh; was noch hart, erweiche; daß in mir nichts hinfür lebe noch erscheine, als mein Freund alleine.

84. Mel. (41)

Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören, lenke Siñen und Begier auf die süßen Hiñels-Lehren, daß die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden!

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß umhüllet, wo nicht deines Geistes Glanz uns mit hellem Licht erfüllet: Gutes denken, Gutes tichten, must du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott geboren! mach uns allesammt bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren: unser Bitten, Flehn und Singen laß, Herr Jesu, wohl gelingen.

85. Mel. Christi, mein. (42)

Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele! das ist mein begehren. Kommet zu Hauf, Seele und Herze wach auf, lasset das Lob und Dank hören!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adelers Fittigen sicher geführet! der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet! In wie viel Noth hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet?

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet! Denke daran, was der Allmächtige kan, der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen! alles, was Othem hat, lobe mit Abrahams Saamen! Er

— — — —

ist dein Licht; Seele vergiß es ja nicht, Lobende schließe mit Amen.

86. Mel. Straf mich nicht. (43)

Mache dich, mein Geist, bereit, wache, fleh und bäte. daß dich nicht die böse Zeit unverhoft betrete! denn es ist Satans List über viele Frommen zur Versuchung kommen.

2. Aber wache erst recht auf von dem Sünden-Schlafe, denn es folget sonst darauf eine lange Strafe, und die Noth sammt dem Tod möchte dich in Sünden unvermuthet finden.

3. Wache auf! sonst kann dich nicht unser Herr erleuchten; wache! sonsten wird dein Licht dir noch ferne deuchten; denn Gott will vor die Füll seiner Gnaden-Gaben ofne Augen haben.

4. Wache! daß dich Satans List nicht im Schlaf antreffe, weil er sonst behende ist, daß er dich beäffe; und Gott giebt die er liebt, oft in seine Strafen, wann sie sicher schlafen.

5. Wache, daß dich nicht die Welt

— — — —

durch Gewalt bezwinge, oder, wenn sie sich verstellt, wieder an sich bringe; wach und sieh! damit nie viel von falschen Brüdern unter deinen Gliedern.

6. Wache darzu auch für dich, für dein Fleisch und Herze! damit es nicht liederlich Gottes Gnad verscherze; denn es ist voller list, und kann sich bald heucheln und in Hoffart schmeicheln.

7. Bäte aber auch dabey mitten in dem Wachen! denn der Herre muß dich frey von dem allem machen, was dich drückt und bestrickt, daß du schläfrig bleibest, und sein Werk nicht treibest.

8. Ja, er will gebäten seyn, wenn er was soll geben! Er verlanget unser schrey'n, wenn wir wollen leben, und durch ihn unsern Sinn, Feind, Welt, Fleisch und Sünden kräftig überwinden.

87. Mel. Hüter, wird d. (86)

Meine Armuth macht mich schreyen zu dem Treuen, der mich segnet und macht reich, Jesu, du bist's, den ich

meyne wann ich weine, damit ich dein Herz erweich.

2. Ach! wo nehm ich her die Kräfte zum Geschäfte, dazu ich verbunden bin? Herr, mein armes Herz anfeure, und erneure den zerstreuten Geist und Sinn.

3. Sieh! es eilt zu deiner Quelle meine Seele, von dem Durst geplagt und matt, du kannst die Begierde stillen, und mich füllen, daß ich werd erfreut und satt.

4. Treibe ferne die mich hindern, du kanst mindern der Versuchung starke Kraft; laß nichts meinen Glauben schwächen, dich zu sprechen, so empfind ich Kraft und Saft.

5. Eil mit ausgespannten Armen zu mir Armen, drücke mich an deine Brust, du erkennst mein tiefes Sehnen und die Thränen, Jesu, meines Herzens-Lust!

6. Du bleibst ewig meine Freude, auch im Leide, wenn mich Angst und Kummer plagt, denn du bist der Auser-

kohrne, das Verlohrne hast du nimmer weggejagt.

7. O vergnügter Kuß des Mundes und des Bundes zuckersüsse Süssigkeit! Ach mein Gott! was soll ich sagen? mein Behagen bleibest du in Ewigkeit.

88.

Mein Heiland nimmt die Sünder an? die unter ihrer Last der Sünden, kein Mensch, kein Engel trösten kann, die nirgend Ruh noch Rettung finden; den'n selbst die weite Welt zu klein; die sich und Gott ein Greuel seyn; den'n Moses schon den Stab gebrochen, und sie der Höllen zugesprochen, wird diese Frey-Stadt aufgethan, mein Heiland nimmt die Sünder an!

2. Sein mehr denn mütterliches Herz treibt ihn von seinem Thron auf Erden: Ihn drang des Sünders Noth und Schmerz, an ihrer Statt ein Fluch zu werden: Er sank in ihre bittre Noth, und schmeckt den unverdienten Tod: Und da er nun sein theures Leben vor

sie zum Löß-Geld hingegeben, und seinem Vater g'nug gethan; so heißts: Er nimmt die Sünder an!

(S. Psalt' sp. v. 4. 7. 8.)

3. So bringt er sie zum Vater hin in seinen blut-beflossnen Armen: Das neiget dann den Vater-Sinn zu lauter liebenden Erbarmen: Er nimmt sie sich zu Kindern an, und alles was er ist und kan wird ihn'n zum Eigenthun gegeben: Ja gar die Thür zum ew'Leben wird ihnen frölich aufgethan. Mein Heiland nimmt die Sünder an!

4. So komme dann wer Sünder heißt und wen sein Sünden Greul betrübet, zu dem der keinen von sich weißt, der sich gebeugt zu ihm begiebet! Wie wilt du dir im Lichte stehn, und ohne Noth verlohren gehn? Wilt du der Sünde länger dienen, da dich zu retten er erschienen? O nein! verlaß die Sünden Bahn: Mein Heiland nimmt die Sünder an!

2. Komm nur mühselig und gebückt! Komm nur so gut du weist zu kommen!

* * * * *

Wenn gleich die Last dich nieder drückt, du wirst auch kriechend angenommen. Sieh, wie sein Herz dir offen steht, und immer selbsten dir nachgeht. Wie lang hat er mit vielem Flehen sich freundlich nach dir umgesehen. So komm dann, armer Wurm heran. Mein Heiland nimmt die Sünder an!

Vor dem öffentlichen Gottes Dienst

89. Mel. Aus Lieb verwundter. (11)

Mein Herzens Jesu, meine Freud, wie innig liebst du doch die Leut; hast, wegen unsrer großen Noth, dich selbst gegeben in den Tod.

2. Wir bitten dich, Herr Jesu Christ der du die Quell des Lebens bist, erleucht uns selbst Herz und Gemüth, daß wir recht spühren deine Güt.

3. Nun lieber Gott, wir bitten dich laß dich verspühren mildiglich, theil aus dein Wort, führ sebst das Werk, daß ich dich inniglich vermerk.

4. Gib Herz und Ohr zu fassen dich,

durchdring die Herzen kräftiglich; gib deinem Worte selbst die Kraft, daß es in vielen Herzen hafft.

5. Und endlich, was das allermeist, füll uns mit deinem Heil'gen Geist, der selbst in uns das Ruder führ; Geist, Seel, Herz Sinn und Mund regier.

90. Mel. Ey was frag. (38)

Meine Hoffnung stehet feste auf den lebendigen Gott, Er ist mir der Allerbeste, der mir beysteht in der Noth: Er allein soll es sein, den ich nur von Herzen meyn.

2. Sagt mir wer kan doch vertrauen auf ein schwaches Menschen Kind? wer kan feste Schlösser bauen in die Luft und in den Wind? Es vergeht, nichts besteht, was ihr auf der Erden seht.

3. Aber Gottes Güte währet immer und in Ewigkeit, Vieh und Menschen er ernähret durch erwünschte Jahreszeit, alles hat seine Gnad dargereichet früh und spat.

* * * * *

4. Giebet Er nicht alles reichlich und mit grosem-Ueberfluß? seine Lieb ist unbegreiflich, wie ein starker Wasserguß: Luft und Erd uns ernährt, wenn es Gottes Gunst begehrt.

5. Danket nun dem großen Schöpfer durch den wahren Menschen-Sohn, der uns, wie ein freyer Töpfer, hat gemacht aus Erd und Thon; groß von Rath, stark von That ist der uns erhalten hat.

91. Mel. Ach was soll. (4)

Meinen Jesum will ich lieben, weil ich noch im Leben bin, ihm ergeb ich Muth und Sinn, er bleibt mir ins Herz geschrieben, wenn mir alles sonst gebricht, laß ich meinen Jesum nicht.

2. Meinen Jesum will ich lieben, ob mich Angst und Unfall plagt, ob mich mein Gewissen nagt, nichts! ja nichts kan mich betrüben, ob mich Sünd und Höll anficht, meinen Jesum laß ich nicht!

* * * * *

3. Meinen Jesum will ich lieben, meinem Jesu halt ich still, mir geschehe was er will; weil ich hauchen kan und schnieben, bleib ich ihm getreu verpflicht, meinen Jesum laß ich nicht.

4. Meinen Jesum will ich lieben, meinen Jesum halt ich fest, ob mich alle Welt verläßt, wollt auch aller Trost verstieben, ob der Tod durch's Herze sticht; dennoch laß ich Jesum nicht.

5. Meinen Jesum will ich lieben, bis man mich ins Grab hinstreckt, und bis er mich auferweckt, mir wird auf den Sarg geschrieben: Jesus ist mein Heil und Licht, meinen Jesum laß ich nicht.

92. Mel. Liebster Jesu. (41)

Meine Seel, ermuntre dich, deines Jesu Lieb bedenke, wie er für dich giebet sich, darauf deine Andacht lenke! Ach erwäg die große Treue, und dich deines Jesu freue!

2. Sieh, der wahre Gottes Sohn ist für dich ans Holz gehänget, sein Haupt

trägt die Dornen-Kron, sein Leib ist mit Blut vermenget; Er läßt sich für dich verwunden, wo ist größre Lieb gefunden?

3. Da du solltest große Pein ewig leiden in der Höllen, und von Gott verstoßen seyn, wegen vieler Sünden-Fällen; träget Jesus deine Sünden, und läßt dich Genade finden

4. Durch sein Leiden ist gestillt deines Gottes Zorn und Rache, er hat das Gesetz erfüllt, gut gemacht die böse Sache, Sünden Teufel, Tod versenket, und den Himmel dir geschenket.

5. Was zu thun, o liebes Herz! wie sollt du dich recht anstellen? Jesu Leiden ist kein Scherz, seine Liebe kein Verstellen: Denke drauf was dir oblieget gegen den, der für dich sieget.

6, Ich kan nimmer, nimmermehr das Geringste nur vergelten, er verbindt mich allzusehr, meine Trägheit muß ich schelten, daß ich ihn so schlecht geliebet, und so oft mit Sünd betrübet.

* * * * *

93. Mel. Nun sich der. (51)

Mein Gott! das Herz ich bringe dir, zur Gabe und Geschenk: Du forderst dieses ja von mir, des bin ich eingedenk.

2. Gib mir, mein Kind! dein Herz, sprichst du, das ist mir lieb und werth, du findest anderst doch nicht Ruh im Himmel und auf Erd.

3. Nun du, mein Vater! nimm es an, mein Herz veracht es nicht, ich gebs so gut ich's geben kan, kehr zu mir dein Gesicht.

4. Zwar ist es voller Sünden-Wust und voller Eitelkeit, des Guten aber unbewußt, der wahren Frömmigkeit.

5. Doch aber steht es nun in Reu, erkennt sein Uebelstand, und träget jetzund vor dem Scheu, daran's zuvor Lust fand.

6. Hier fällt und liegt es dir zu Fuß, und schreyt: nur schlage zu; zerknirsch, o Vater! daß ich Buß rechtschaffen vor dir thu!

* * * * *

7. Zermalm mir meine Härtigkeit, mach mürbe meinen Sinn, daß ich in Seufzen, Reu und Leid und Thränen ganz zerrinn.

8. So dann nimm mich, mein Jesu Christ tauch mich tief in dein Blut, ich glaub, daß du gekreuzigt bist der Welt und mir zu gut.

9. Stärk mein sonst schwache glaubens-Hand zu fassen auf dein Blut, als der Vergebung Unterpfand, das alles machet gut.

10. Schenck mir nach deiner Jesus Huld, Gerechtigkeit und Heil, und nimm auf dich mein' Sünden-Schuld und meiner Strafe Theil.

11. In dich wollst du mich kleiden ein, dein Unschuld ziehen an, daß ich von allen Sünden rein vor Gott bestehen kann.

12. Gott heil'ger Geist! nimm du auch mich in die Gemeinschaft ein, ergieß um Jesu willen dich tief in mein Herz hinein.

* * * * *

94. Mel. Gott des Himmels. (38)

Mensch sag' an, was ist dein Leben? Eine Blum und dürres Laub, das an Zweige kaum mag kleben, und verkriecht sich in den Staub: Dies bedenke Menschenkind, weil wir alle sterblich sind.

2. Was ist Adel, hoch geschlechte, was ist hoch gebohren seyn? Muß der Herr doch mit dem Knechte, leiden bittre Todes-Pein; Kaiser, König, Edelmann alle müssen sie daran.

3. Was ist Jugend, frische Jahre, in der besten Blüthe stehn? Junger Muth und graue Haare müssen mit dem Tode gehn; ist doch hier kein Unterscheid, unter jung und alten Leut.

4. Staub und Asche willt du prangen, mit dem Wissen und Verstand, mit der Röthe deiner Wangen, mit dem Gold an deiner Hand? Kan es doch nicht helfen dir, wann der Tod klopft an der Thür.

* * * * *

5. Ach, Herr Jesu, wollst uns lehren, wie, woher, wann kommt der Tod, daß wir uns bey Zeit bekehren und entgeh'n der Seelen-Noth; weißlich und mit klugem Sinn, denken stets aufs Ende hin.

95. Mel. Mach mit mir. (48)

Mir nach! spricht Christus unser Held, mir nach, ihr Christen alle: Verleugnet euch, verlaßt die Welt, folgt meinem Ruf und Schalle; nehmt euer Kreutz und Ungemach auf euch, folgt meinem Wandel nach.

2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für mit heil'gem Tugend Leben, wer zu mir kommt und folget mir, darf nicht im Finstern schweben; ich bin der Weg, ich weise wohl, wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Mein Herz ist voll Demüthigkeit, voll Liebe meine Seele, mein Mund der fleußt zu jeder Zeit von süßem Sanftmuths-Oele, mein Geist, Gemü-

the Kraft und Sinn ist Gott ergeben, schaut auf Ihn.

4. Ich zeug euch das, was schädlich ist, zu fliehen und zu meiden, und euer Herz von arger List zu rein'gen und zu scheiden. Ich bin der Seelen Fels und Hort, und führ' euch zu der Himmels-Pfort.

5. Fällt's euch zu schwer, ich geh voran, ich steh euch an der Seite, ich kämpfe selbst. ich brech die Bahn, bin alles in dem Streite. Ein böser Knecht der still darf stehn, wenn er den Feldherrn sieht angehn.

6. Wer seine Seel zu finden meynt, wird sie ohn' mich verlieren; wer sie hier zu verlieren scheint, wird sie in Gott einführen, Wer nicht sein Kreutz nimmt und folgt mir, ist mein nicht werth und meiner Zier.

7. So laßt uns denn dem lieben Herrn mit Leib und Seel nachgehen, und wohlgemuth, getrost und gern bey ihm im Leiden stehen! denn wer nicht kämpft, trägt auch die Kron des ew'gen Lebens nicht davon.

* * * * *

96. Mel. Mein Gott das Herz. (51)

Merk, Seele, wohl dis Gnadenwort: Wenn Jesus winkt so geh, wenn er dich zieht so eile fort, wenn Jesus hält so stehe.

2. Wenn er dich lobet bücke dich wenn er dich liebt so ruh, wenn er dich aber schilt, so sprich: ich brauchs, Herr, schlage zu.

3. Wenn er dich aber brauchen will, so steig in Kraft empor; ist Jesus in der Seelen still, so nimm auch du nichts vor.

4. Kurz, liebe Seel, dein ganzes Herz sey von dem Tage an, bey Schmach, bey Mangel und bey Schmerz, dem Lamme zugethan.

97. Mel. Liebster Jesu wir sind. (41)

Nun Gott lob, es ist vollbracht, singen, beten, lehren, hören; Gott hat alles wohl gemacht, lasset uns sein Lob vermehren. Unser Gott sey hoch gepreiset, daß er uns so wohl gespeiset.

* * * * *

2. Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleicher maßen; segne unser täglich Brod, segne unser Thun und Lassen; segne uns mit sel'gem Sterben, und mach uns zu Himmels=Erben.

98. Mel. Auf Christen. (48)

Nun lobet alle Gottes Sohn, der die Erlösung funden; beugt eure Knie vor seinem Thron, sein Blut hat überwunden: Preiß, Lob, Ehr, Dank, Kraft, Weisheit, Macht, sey dem erwürgten Lamm gebracht.

2. Es war uns Gottes Licht, und Gnad, und Leben hart verriegelt; sein tiefer Sinn, sein Wunderrath wohl siebenfach versiegelt; kein Mensch, kein Engel öffnen kann: Das Lämmlein thuts, drum lobe man.

3. Die höchsten Geister allzumal nun dir die Knie beugen, der Engel millionen Zahl, dir göttlich'Ehr erzeigen, ja, alle Creatur dir schreyt: Lob, Ehr, Preiß, Macht in Ewigkeit.

4. Die Patriarchen erster Zeit den

* * * * *
lang-verlangten grüßen; und die Propheten sind erfreut, daß sie's nun mit genießen; auch die Apostel singen dir Hosanna, mit den Kindern hier.

5. Der Märt'rer Thron von Golde glänzt, sie bringen dir die Palmen; die Jungfern weiß und schön gekränzt, dir singen Hochzeits-Psalmen; sie rufen wie aus einem Mund: Das hat des Lammes Blut gekonnt.

6. Die Väter aus der Wüsteney mit reichen Garben kommen, die Kreutzesträger mancherley, wer zählt die andern Frommen? Sie schreiben deinem Blute zu, den tapfern Sieg, die ew'ge Ruh.

7. Nun, dein erkauftes Volk allhie spricht, Hallelujah! Amen! Wir beugen jetzt schon uns're Knie, in deinem Blut und Namen: Bis du uns bringst zusammen dort, aus allem Volk, Geschlecht und Ort.

8. Was wird das seyn! wie werden wir von ew'ger Gnade sagen! Wie uns dein Wunderführen hier gesucht, erlößt,

getragen; da jeder seine Harfe bringt, und sein besonders Loblied singt.

99. O Jesu Christ, meins L. (11)

Nun lieg ich armes Würmelein, und ruh in mei'm Schlafkämmerlein, ich bin durch einen sanften Tod entgangen aller Angst und Noth.

2. Was schadets mir, daß mein Gebein muß in der Erd verscharret seyn? mein Seelgen schwebet ohne Leid im Himmlels-glanz und Herrlichkeit.

3. Mit Weinen war ich erst gebohr'n, zum Jauchzen bin ich nun erkohr'n, ich singe mit der Engel-schaar das ewig neue Jubeljahr.

4. Drum, liebe Eltern, höret auf zu klagen meinen kurzen Lauf; ich bin vollkommen worden bald: Wer selig stirbt, ist gnugsam alt.

5. An jenem Tag wir werden gehn, da vor Gott groß und kleine stehn, zur himmelischen Christtags-freud, mit höchster Ehr und Herrlichkeit.

* * * * *

100. Mel. Ihr Sünder kommt.

Nun kommt ihr Christen alle, aus Liebe höret an, bey diesem Abend-Mahle, was Jesus hat gethan: Ab er sein' Kleider that, weil ers vom Vater hat, um uns den Weg zu zeigen, der führt zur Gottes-Stadt.

2. Er goß nun in ein Becken, zugleich auch Wasser ein, damit uns zu entdecken, wie man recht klein soll seyn. Ein Schurtz, zum nächsten Schritt, nimmt er, gürt sich damit: Wer kan die Demuth fassen, die er uns zeigt hiemit

3. Nun wascht er seinen Jünger die Füße wie ein Knecht; Er macht sich selbst zum Diener, zum Zeugniß das es recht: Er trocknet sie alsdann, um uns zu zeigen an, wie Strafen und auch Trösten zugleich die Lieb zünd an.

4. Doch Petrus kan's nicht fassen, und spricht: nicht so, mein Herr; mir meine Füß zu waschen, das sollt du nimmermehr. Doch er versteht es nicht

drum Jesus zu ihm spricht: werd ich dich hier nicht waschen, so fällt'st du ins Gericht.

5. Nun, Jesus nahm sein' Kleider, und thät sie wieder an, setzt' sich und sprach: ach leider! wißt ihr was ich gethan; ihr heiset mich ja Herr und Meister, mir zur Ehr', drum thut ihr auch ganz billig, was ich von euch begehr:

7. So ich nun eure Füße, als Herr gewaschen hab; so sollt ihr seyn beflissen von mir zu nehmen ab, einander auch die Füß waschen, wie ich euch hieß; daß jedermann euch kenne, als Jünger mein, gewiß.

7. Ein Beyspiel hab ich geben, um euch zu zeigen an, daß ihr einander eben thut, wie ich euch gethan; Ein jeder sey als Knecht, und denker daß es recht, weil Ich es selbst geboten; so thut's als treue Knecht.

101. Mel. (50).

Nun ruhet alle Wälder, Vieh, Menschen Städt und Felder, es ruh

* * * * *

die ganze Welt; ihr aber meine Sinnen, auf, auf! ihr solt beginnen was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben? die Nacht hat dich vertrieben, die Nacht, des Tages Feind. Fahr hin, ein andre Sonne, mein Jesus, meine Wonne, gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen, die güldnen Sternen prangen am blauen Himmels-Saal: Also werd' ich auch stehen, wann mich wird heißen gehen mein Gott aus diesem Jammerthal.

(S. Psal'sp. v. 6, 8, 9.)

4. Nun geht ihr matten Glieder! geht hin und legt euch nieder, der Betten ihr begehrt: Es kommen Stund und Zeiten, da man euch werd bereiten zur Ruh ein bettlein in der Erd.

5. Breit' aus die Flügel beyde, o Jesu meine Freude! und nimm dein Küchlein ein: Will Satan mich verschlingen, so laß die Engel singen: Dis Kind soll unverletzet seyn.

6. Auch euch, ihr meine Lieben! soll

heunte nicht betrübrn ein Unfall noch Gefahr: Gott laß euch selig schlafen, stell euch die güldnen Waffen ums Bett und seiner Engel Schaar.

102. Mel. Mein Gott, das H. (51)

Nun scheiden wir, ihr Herzens-Freund, von diesem Orte fort, die ihr zwar jetzt betrübet seynd, wir seh'n uns wieder dort.

2. Ach wachet, liebste Brüderlein, auf allem eurem Weg, laßt Gottes Wort die Richtschnur seyn, daß zeigt den Lebens Steg.

3. Ihr Schwesterlein, es geht nun fort zum eignen Kampfplatz hin, da wacht und betet immerfort, es bringet viel Gewinn.

4. Nun laßt uns alle munter seyn auf unsrer Pilger-Reiß bis wir geh'n in die Ruhe ein, ins himmlisch Paradeis.

103. Mel. Mein Gott. (51)

Nun sich der Tag geendet hat, und keine Sonn mehr scheint, ruht

* * * * *
alles was sich abgematt, und was zuvor geweint.

2. Nur du den Schlaf nicht nöthig hast, mein Gott! du schlummerst nicht, die Finsterniß ist dir verhaßt, weil du bist selbst das Licht.

3. Gedenke, Herr! doch auch an mich in dieser finstern Nacht, und schenke mir genädiglich den Schirm von deiner Macht.

4. Wend' ab des Satans Wüterey durch deiner Engel Schaar, so bin ich aller Sorgen frey und bringt mir nichts Gefahr.

5. Ich fühle zwar der Sünden Schuld, so mich bey dir klagt an, doch aber deines Sohnes Huld hat genug für mich gethan.

6. Den setzest du zum Bürgen ein, vor dir in dem gericht, drum kann ich nicht verloren seyn in solcher Zuversicht.

7. Drauf thu ich meine Augen zu, und schlafe fröhlich ein; mein Gott wacht jetzt in meiner Ruh, wer wollte traurig seyn?

8. Weicht nichtige Gedanken hin, wo ihr habt eurem Lauf, bau du, o Gott! in meinem Sinn dir einen Tempel auf.

9. Soll diese Nacht die letzte seyn in diesem Jammerthal, so führe mich in Himmel ein zur auserwählten Schaar.

10. Und also leb und sterb ich dir, o Herr Gott Zebaoth! im Tod und Leben hilf du mir aus aller Angst und Noth.

104. Mel. Nun sich der Tag geendet hat. Oder: Lobt Gott ihr Christen all (51)

Nun sich die Nacht geendet hat, die Finsterniß zertheilt, wacht alles, was am Abend spat zu seiner Ruh geeilt.

2. So wachet auch ihr Sinnen, wacht, legt allen Schlaf beyseit, zum lobe Gottes syed bedacht, denn es ist Dankens Zeit.

3. Und du, des Leibes edler Gast, du theure Seele du, die du so sanft geruhet hast, dank Gott für seine Ruh.

4. Wie soll ich dir, du Seelen-Licht

zur Gauge dankbar seyn? mein Leib und Seel ist dir verpflicht, und ich bin ewig dein.

5. In deinen Armen schlief ich ein, drum konnte Satan nicht mit seiner List mir schädlich sein die er auf mich gericht.

6. Hab Dank! o Jesu, habe Dank, führ deine Lieb und Treu; hilf, daß ich dir mein lebenlang von Herzen dankbar sey.

7. Gedenke, Herr, auch heut an mich an diesem ganzen Tag, und wende von mir gnädiglich was dir mißfallen mag.

8. Erhör, o Jesu, meine Bitt, nimm meine Seufzer an, und laß all meine Tritt und Schritt gehn auf der rechten Bahn.

9. Gib deinen Segen diesen Tag zu meinem Werk und That, damit ich fröhlich sagen mag: Wohl dem, der Jesum hat.

10. Wohl dem, der Jesum bey sich führt, schließt ihn ins Herz hinein, so ist sein ganzes Thun geziert und er kann selig seyn.

11. Nun denn so fang ich meine Werk in Jesu Namen an: Er geb mir seines Geistes Stärk, daß ich sie enden kann.

105. Mel. Wie schön leu. (77)

O Heil'ger Geist, kehr bey uns ein, und laß uns deine Wohnung sein, o komm, du Herzens-Soñe, du Himmels-Licht, laß deinen Schein bey uns und in uns kräftig seyn, zu wahrer Freud und Wonne, Sonne, Wonne, himmlisch Leben wilt du geben, wenn wir bäten; zu dir kommen wir getreten.

2. Du Quell, draus alle Weisheit fleußt, die sich in Fromme Seelen geußt, laß deinen Trost uns hören, daß wir in Glaubens-Einigkeit auch können aller Christenheit dein innerß Zeugniß lehren. Höre, lehre, daß wir können Herz und Sinnen dir ergeben, Dir zum Lob und uns zum Leben.

3. Steh uns stets bey mit deinem Rath, und führ uns selbst den rechten Pfad, die wir den Weg nicht wissen;

gib uns Beständigkeit, daß wir getreu dir bleiben für, und für wenn wir uns leiden müssen: Schaue, baue, was zer rissen und geflissen dich zu schauen, und auf deinen Trost zu trauen.

4. Laß uns dein' edle Balsamskraft empfinden, und zur Ritterschaft dadurch gestärket werden, auf daß wir unter deinem Schutz begegnen aller Feinde Trutz mit freudigen Gebärden: Laß dich reichlich auf uns nieder, daß wir wieder Trost empfinden, alles Unglück überwinden.

5. O starker Fels und Lebens-Hort laß uns dein himmelsüßes Wort in unsern Herzen brennen, daß wir uns mögen nimmermehr von deiner weisheitreichen Lehr und deiner Liebe trennen. Fließe, gieße deine Güte ins Gemüthe, daß wir können Christum unsern Heiland nennen.

6. Du süßer Himmelsthau, laß dich in unsre Herzen kräftiglich, und schenk uns deine Liebe! daß unser Sinn verbunden sey dem Nächsten stets mit Lie-

des=Treu, und sich darinnen übe. Kein Neid, kein Streit dich betrübe, Fried und Liebe müssen walten, uns in dir zusammen halten.

7. Gib daß in reiner Heiligkeit wir führen unsre Lebens=Zeit; sey unsers Geistes Stärke, das uns forthin sey unbewust die Eitelkeit, des Fleisches=Lust, und seine todten Werke. Rühre, führe unsre Sinnen und Beginnen von der Erden, daß wir Himmels=Erben werden.

106. Mel. die Seele Ch. (11)

O Jesu Christ, mein's Lebens Licht, mein höchster Trost, mein'Zuversicht, auf Erden bin ich nur ein Gast, und drückt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich hab vor mir ein'schwere Reiß, zu dir ins himmlisch Paradeiß, da ist mein rechtes Vaterland daran du dein Blut hast gewandt.

3. Zur Reiß ist mir mein Herze matt, der Leib gar wenig Kräfte hat; allein

mein'Seele schreyt in mir: Herr! hol' mich heim, nimm mich zu dir.

4. Drum stärk mich durch das Leiden dein in meiner letzten Todes-Pein, dein Blut-Schweiß mich tröst und erquick: Mach mich frey durch dein Band und Strick.

(S. Psal'sp. v. 8. 12. 13.)

5. Wenn mein Mund nicht kan reden frey, dein Geist in meinem Herzen schrey; hilf, daß mein Seel den Himmel findt, wenn meine Augen werden blind.

6. Auf deinen Abschied, Herr! ich trau, drauf meine letzte Heimfahrt bau: Thu mir die Himmels Thür weit auf, wenn ich beschließ mein' Lebenslauf.

7. Am jüngsten Tag erweck mein'n Leib, hilf daß ich dir zur rechten bleib, daß mich nicht treffe dein Gericht, welch's das erschrecklich Urtheil spricht.

107. Mel. Ich dank dir. (2)

O Jesu, meines Lebens Licht! nun ist die Nacht vergangen; mein

Geistes Aug zu dir sich richt, dein'n Anblick zu empfangen.

2. Du hast, da ich nicht sorgen konnt, mich für Gefahr gedecket; und auch vor andern mich gesund, nun aus dem Schlaf erwecket

3. Mein Leben schenkst du mir aufs neu: Es sey auch dir verschrieben; mit neuem Ernst und neuer Treu dich diesen Tag zu lieben.

4. Dir, Jesu, ich mich ganz befehl: Im geiste dich verkläre; dein Werkzeug sey nur meine Seel: den Leib bewahr und nähre.

5. Durchdring mit deinem Lebens-Saft Herz, Sinnen und Gedanken; bekleide mich mit deiner Kraft, in Proben nicht zu wanken.

6. Mein treuer Hirte, sey mir nah, steh immer mir zur Seiten; und wann ich irre, wollst du ja mich wieder zu dir leiten.

108. Mel. Vom Himmel. (11)

O Jesu süß! wer dein gedenkt, des Herz mit Freud wird über-

* * * * *

schwemmt noch süßer aber alles ist, wo du, o Jesu, selber bist.

2. Jesu, du Herzensfreud und Wonn, des Lebensbrunn, und wahre Sonn, dir gleichet nichts auf dieser Erd, in dir ist, was man je begehrt.

3. Jesu, dein' Lieb ist mehr dann süß, nichts ist darinn, das ei'm verdrieß: viel tausendmal ists, wie ich sag, edler als man aussprechen mag.

4. Jesu, du Quell der Gütigkeit! ein Hoffnung bist all uns'rer Freud, ein süsser Fluß und Gnaden-Brunn, des Herzens wahre Freud und Wonn.

(S. Psalt'sp. v. 8, 10.)

5. Jesum lieb haben ist sehr gut, wohl dem, der sonst nichts suchen thut; mir selber will ich sterben ab, daß ich in ihm das Leben hab.

6. Ja wo ich bin, um was Revier, so wollt ich Jesus wär bey mir: Freud über Freud, wenn ich ihn find, selig, wenn ich ihn halten könnt.

Evangelium St. Johannes Cap. 13.

109. Mel. Wo bleiben meine.

O! meine Seele, senke vor deinen Goel hin, im Geiste tief bedenke, wie Jesus Herz und Sinn tief in Gehorsam beugt, und hier ein Beyspiel zeigt, nach seines Vaters Willen, dem alles hohe weicht.

2. Als vor dem Oster-Feste, da Jesus wohl erkenn't, und wußte selbst aufs beste, das bald sein Lauf zu End: Wie er geliebet die, so ihm gehorsam hie in dieser Welt geblieben, bis an's End liebt er sie.

3. Der Vater hatte geben alles in Jesu Händ, Er dringt durch Tod zum Leben, und führt also zu End, das Wunder aller Zeit, das auch in Ewigkeit muß zum * Gedächtniß bleiben; zur hohen Himmels Freud.

4. Er wußt, daß er war kommen in diese Welt, von Gott; zu Gott auch

* Ps. 111, 4.

* * * * *

werd' genommen; doch erst mußt gehn durch Noth in dieser Trauer-Nacht, da Sünd- und Höllen-Macht ihn * Blut-Schweiß machen schwitzen: Und niemand mit ihm wacht.

5. Er sieht die Leidens-Scene auch schon im Geiste wohl, daß er mit Angst-Gethöne am Kreutz ausrufen soll: Warum, † mein Gott! mein Gott! hast du in letzter Noth mich auch noch ganz verlassen, ja gar bis an den Tod?

6. Der Zorn des Allerhöchsten auf unserm Bräut'gam ruht, das macht die Noth am größten, § weil Gott ihn schlagen thut, wenn er zum Opfer sich hingibt für mich und dich; auch willig ist zu sterben, am Kreutze bitterlich.

7. O! Held der Ewigkeiten! wie hast du doch gekämpft, bis du auf allen Seiten des Satans Macht gedämpft. Mußt du auch Leiden Pein, mußt du dann ganz allein die Zornes-Kelter treten? O! wunder-Liebe dein.

---

* Luc. 22, 44. † Ps. 22, 2. § Es. 53, 10.

* * * * *

8. Doch erst will Jesus zeigen ein Bild der Niedrigkeit: Er will sich selbst jetzt beugen, Er legt nun ab sein Kleid, mit einem Schurtz sich * gürt't, zeigt uns, wie uns gebührt, als die von hier weg eilen, in Demuth seyn geziert.

9. Jesus thut Wasser gießen, auch in ein Becken jetzt, wascht seiner Jünger Füßen, und uns ein Beyspiel setzt, wie wir von Herzen rein, in Demuth sanft und klein, einander sollen lieben, ganz ohne Heuchel-Schein.

10. Er trocknet auch zugleiche ihr Füße mit dem Schurz, O Eigenwillen! weiche, † Vernunft ist viel zu kurz, diß ganz zu sehen ein; gefangen muß sie seyn, und Jesum seyn gehorsam, und folgen ihm allein.

11. Nun kommt, ihr fromme Seelen, all die ihr Jesum liebt, thut, was er thut befehlen, thut was er selbst geübt: thut es mit sanftem Muth, in reiner Lie-

* 2 Mos. 12, 11. † 2 Cor. 10, 5.

* * * * *

des Gluth: Ihr seyd, so ihr es wisset, selig, so ihr es thut.

12. Mein Geist, laß dich bequemen zu tragen Christi Joch, sein Kreutz auf dich zu nehmen; es führt zum Leben doch durch dieses Thränenthal, in's Himmels Freuden-Saal, da Jesus dich will speisen, beym großen Abendmahl

110. Mel. Du unbegreiflich. (13)

O milder Heiland Jesu Christ, der du die Quell des Lebens bist, komm wohn uns bey mit deiner Gnad, und segne uns und unsre That.

2. Segne uns auch die Gaben dein, laß dein Wort unser Leben seyn' speis und tränk Leib und Seel zugleich, und hilf uns in dein Himmelreich.

111. Mel. Des 8ten Psalms. (83)

O theure Seelen, laßt euch wachend finden! ach eilet all, das keine bleib dahinten, des liebsten Heilands Stimm erschallet weit an allen Orten, machet euch bereit.

*　*　*　*　*

2. Verlasset dann was euch noch lau thut machen, dann diese letzt' Minut heißt uns stets wachen, der Bräut'gam kommt, er ist nah vor der Thür, drum schmücket euch, und sich ein jeder zier.

3. Ergreift die Lieb und auch die Glaubens-Waffen, seyd als wegeilende doch stets beschaffen. Wahrheit und Wachsamkeit sey euer Schild; wer hierin streit, behält fürwahr das Feld.

4. Zwar haben wir uns oft diß fürgesetzet doch die Vernunft hat bald darein geschwätzet; ach Herr gib, daß ich meide ihr Gedicht, und nur mein Herz auf deine Stimme richt.

5. Was ich mir nun aufs neue fürgenommen, das laß dir, Herr, doch zum Vollbringen kommen, beständiglich mein Herz zu dir selbst richt, daß ich nur dich und anders liebe nicht.

6. O Herr! du wollst uns alle unterweissen, daß wir dir geben Lob, Dank, Ruhm und Preise; steh' du doch Herr, noch deinem Zion bey, und mach es bald von allen Banden frey.

* * * * *

112. Mel. Nun ruhet alle. (50)

O Welt! sieh hier dein Leben am Stamm des Kreutzes schweben, dein Heil sinkt in den Tod: Der große Fürst der Ehren, läßt willig sich beschweren mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

2. Tritt her und schau mit Fleiße, sein Leib ist ganz mit Schweiße des Blutes überfüllt: Aus seinem edlen Herzen, für unerschöpften Schmerzen, ein Seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht? du bist ja nicht ein Sünder, wie andre Menschen Kinder, von Missethaten weist du nicht.

4. Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erreget das Elend das dich schläget, und das betrübte Märter-Heer.

5. Ich bins, ich solte büßen an Händen und an Füßen gebunden in der Höll;

* * * * *

Die Geisseln und die Banden, und was du ausgestanden, das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimmst auf deinen Rücken die Lasten, so mich drücken viel schwerer als ein Stein: Du bist ein Fluch, dargegen verehrst du mir den Segen, dein Schmerz muß meine Labung seyn.

7. Du setzest dich zum Bürgen, ja lässest dich gar würgen für mich und meine Schuld; mir lässest du dich krönen mit Dornen, die dich höhnen, und leidest alles mit Geduld.

113. Mel. O der alles h. (55)

Ringe recht, wenn Gottes Gnade dich nun ziehet und bekehrt, daß dein Geist sich recht entlade von der Last die ihn beschwert.

2. Ringe, denn die Pfort ist enge, und der Lebens-Weg ist schmal; hier bleibt alles im Gedränge, was nicht zielt zum Himmels-Saal.

3. Kämpfe bis aufs Blut und Leben, dring hinein in Gottes Reich: Will der

* * * * *
Satan widerstreben, werde weder matt noch weich.

4. Ringe, daß dein Eifer glühe, und die erste Liebe dich von der ganzen Welt abziehe; halbe Liebe hält nicht Stich.

5. Ringe mit Gebät und Schreyen, halte damit feurig an; laß dich keine Zeit gereuen, wärs auch Tag und Nacht gethan.

6. Hast du denn die Perl errungen, denke ja nicht, daß du nun alles Böse hast bezwungen, daß uns Schaden pflegt zu thun.

7. Nimm mit Furcht ja deiner Seelen, deines Heils mit Zittern wahr, hier in dieser Leibes-Höle schwebst du täglich in Gefahr.

8. Halt ja deine Krone feste, halte männlich was du hast: Recht Beharren ist daß Beste; Rückfall ist ein böser Gast. (S. Psalt'sp. v. 16, 17.

9. Diß bedenket wohl, ihr Streiter, streitet recht und fürchtet euch; geht doch alle Tage weiter, bis ihr kommt ins Himmelreich.

* * * * *

10. Denkt bey jedem Augenblicke, ob's vieleicht der letzte sey; bringt die Lampen ins Geschicke, holt stets neues Oel herbey.

114. Mel. Herr Christ. (24)

Salb uns mit deiner Liebe, o Weisheit! durch und durch, daß deine süßen Triebe vertreiben alle Furcht, und wir dich in uns sehen vollkommen auferstehen, wie du warst vor der Zeit.

2. Ach komm vollkommen wieder, o reiner Menschheit Zier! Nimm weg der Sünden Glieder, verwandle uns mit dir zu deinem Gottes-Bilde, mach uns rein, keusch und milde, und lebe ganz in uns.

3. Herr, deine Braut bereite in Herrlichkeit und Macht, ihr Glanz sich weit ausbreite mit ganz vollkomner Pracht. Weck auf die neuen Glieder, die nicht verfaulen wieder, als Gottes Glanz und Lust.

4. Auf, laß dich doch erbitten, o Bräut'gam der es kann; bau auf die

* * * * *
Gottes-Hütten, du reiner Menschheit Mann! dazu du bist erkohren und in dem Fleisch geboren, daß du's verwandeln willst.

5. So laß dein Bild aufgehen wovon wir abgewandt und unsern Willen stehen, in deiner Zucht und Hand, dir göttlich rein zu leben, nach der Natur zu streben, dadurch du lebst in uns.

6. Also laß wieder komen, was gar verlohren hieß: also werd aufgenommen, was sich von dir abriß, daß ewig in uns wohne der Vater mit dem Sohne durch beyder Geist verklärt.

115. Mel. Freu dich sehr. (87)

Schaffet, schaffet, meine Kinder, schaffet eure Seligkeit: Bauet nicht, wie freche Sünder, nur auf gegenwärt'ge Zeit; sondern schauet über euch, ringet nach dem Himmelreich, und bemühet euch auf Erden, wie ihr möget selig werden.

(S. Psalt'sp. v. 3, 5, 9, 10.)

2. Ihr habt Ursach zu bekennen, daß

* * * * *

in euch auch Sünde steckt; daß ihr Fleisch von Fleisch zu nennen, daß euch lauter Elend deckt; und daß Gottes Gnaden-Kraft nur allein das Gute schaft; ja, daß, ausser seiner Gnade, in euch nichts dann Seelen-Schade.

3. Werdet ihr nicht treulich ringen, sondern träg und läßig seyn, eure Neigung zu bezwingen, so bricht eure Hoffnung ein; ohne tapfern Streit und Krieg folget niemals rechter Sieg; wahren Siegern wird die Krone nur zum beygelegten Lohne.

4. Zittern will ich für der Sünde, und dabey auf Jesum sehn, bis ich seinen Beystand finde, in der Gnade zu bestehn: Ach! mein Heiland, geh doch nicht mit mir Armen ins Gericht; gib mir deines Geistes Waffen, meine Seligkeit zu schaffen.

5. Amen! es geschehe, Amen! Gott versiegle diß in mir, auf daß ich in Jesu Namen so den Glaubens-Kampf ausführ! Er, er gebe Kraft und Stärk, und regiere selbst das Werk, daß ich

* * * * *
wache, bäte, ringe, und also zum Himmel dringe.

116. Mel. Liebe, die du. (38)

Schicket euch, ihr lieben Gäste! zu des Lammes Hochzeit-Fest! schmücket euch aufs allerbeste, denn wie sichs ansehen läßt, bricht der Hochzeit-Tag herein, da ihr sollet fröhlich seyn.

2. Auf, ihr Jüngling und Jungfrauen, hebet euer Haupt empor! Jederman wird auf euch schauen, zeiget euch in schönstem Flor, geht entgegen eurem Herrn, Er hat euch von Herzen gern.

3. Und du Königs-Braut erscheine, brich herfür in deiner Pracht, du, du bist die eine Reine, welche rufet Tag und Nacht, in der zartsten Liebes-Flamm Komm du schönster Bräutigam.

(S. Psal'sp. v. 9, 10, 11, 22.)

4. Keiner ist hier ausgeschlossen, der sich selber nicht aus schleußt, kommt ihr lieben Tisch-Genossen, weil die Quelle überfleußt! Alles, alles ist bereit, kommt zur frohen Hochzeit-Freud.

* * * * *

5. Höret! wie an vielen Orten schon die Knechte rufen: Auf, folget ihren theuren Worten höret, merket eben drauf! dann die letzte Stund ist da, und der Hochzeit=Tag sehr nah.

6. Kommet! daß ihr euch erlabet, denen nichts schmeckt in der Welt, die ihr nichts zu zahlen habet, kommet, kaufet ohne Geld! Kostet beyde Milch und Wein, alles habt ihr hier gemein.

7. Kommt ihr Armen und Elenden, die ihr an den Gassen liegt, Gott will euch auch Hülfe senden, daß ihr werd't in ihm vergnügt, hört der Boten Ruf und Schall: Kommt zum grosen Abendmahl.

117. Mel. O du süße Lust. (65)

Seelen=Bräutigam, Jesu, Gottes=Lamm! habe Dank für deine Liebe, die mich zieht aus reinem Triebe von der Sünden=Schlamm, Jesu, Gottes=Lamm.

2. Deine Liebes=Glut stärket Muth

* * * * *
und Blut; Wenn du freundlich mich anblickest, und an deine Brust mich drückest, macht mich wohlgemuth, deine Liebes-Glut.

3. Wahrer Mensch und Gott, Trost in Noth und Tod! du bist darum Mensch gebohren, zu erlösen, was verloren, durch dein Blut so roth, wahrer Mensch und Gott.

4. Meines Glaubens Licht, laß verlöschen nicht, salbe mich mit Freuden-Oele, daß hinfort in meiner Seele ja verlösche nicht meines Glaubens Licht.

5. So werd ich in dir bleiben für und für, deine Liebe will ich ehren, und in ihr dein Lob vermehren; weil ich für und für bleiben werd in dir.

6. Held aus Davids Stamm! deine Liebes-Flamm mich ernähre und verwehre, daß die Welt mich nicht versehre, ob sie mir gleich gram, Held aus Davids Stamm.

7. Großer Friede-Fürst! wie hast du gedürst nach der Menschen Heil und Leben, da du, in den Tod gegeben, am

Kreutz riefst: Mich dürst! großer Friede Fürst.

8. Deinen Frieden gib, aus so grosser Lieb, uns den deinen die dich kennen, und nach dir sich Christen nennen, denen du bist lieb; deinen Frieden gib.

118. Mel. Sieh hie bin ich. (68)

Setze dich, mein Geist, ein wenig, und beschau diß Wunder groß, wie dein Gott und Ehren-König hängt am Kreutze nackt und blos! schau die Liebe, die ihn triebe zu dir aus des Vaters Schooß!

2. Ob dich Jesus liebt von Herzen, kanst du hier am Kreutze sehn: Schau wie alle Höllen- Schmerzen Ihm bis in die Seele gehn; Fluch und Schrecken Ihn bedecken, höre doch sein Klag-Gethön.

3. Seine Seel, von Gott verlassen, ist betrübt bis in den Tod; und sein Leib hängt gleichermaßen voller Wunden, Blut und Koth; alle Kräfte, alle

Säfte sind erschöpft in höchster Noth.

4. Diß sind meiner Sünden Früchte, die, mein Heiland ängsten dich; dieser Leiden schwer Gewichte sollt zum Abgrund drücken mich; diese Nöthen, die dich tödten, sollt ich fühlen ewiglich:

5. Doch du hast für mich besieget Sünde, Tod, und Höllen-Macht; du hast Gottes Recht vergnüget seinen Willen ganz vollbracht; und mir eben zu dem Leben, durch dein Sterben, Bahn gemacht.

6. Ach, ich Sünden-Wurm der Erden! Jesu, stirbst du mir zu gut! soll dein Feind erlöset werden durch dein eigen Herzens-Blut? Ich muß schweigen, und mich beugen für diß unverdiente Gut.

7. Seel und Leben Leib und Glieder giebst du alle für mich hin: Sollt ich dir nicht schenken wieder alles, was ich hab und bin? Ich bin deine ganz alleine, dir verschreib ich Herz und Sinn.

8. Dir will, ich, durch deine Gnade, bleiben bis in Tod getreu; alle Leiden,

Schand und Schade sollen mich nicht machen scheu; deinen Willen zu erfüllen meiner Seelen Speise sey.

9. Tränk mit deinem Blut mich Armen, es zerbricht der Sünden Kraft; es kan bald mein Herz erwarmen, und ein neues Leben schaft: Ach; durchfließe, ach durchsüße mich mit diesem Lebens-Saft.

10. Zeuch durch deines Todes Kräfte mich in deinen Tod hinein: laß mein Fleisch und sein Geschäfte mit dir angenagelt seyn, daß mein Wille sanft und stille, und die Liebe werde rein.

11. Laß in allen Leidens-Wegen, deine Leiden stärken mich; daß mein Leiden mir zum Segen mag gedeyen stetiglich; daß mein H e r z e, auch im Schmerze ohne Wanken liebe dich,

12. Wann mich schrecken meine Sünden. wann mich Satans List anficht, wann ich Kraft noch Gnad kan finden, wollst du mich verlassen nicht; laß dein Sterben mir erwerben Trost im Tod und im Gericht.

* * * * *

13. Jesu, nun ich will ergeben meinen Geist in deine Hand; laß mich dir alleine leben, bis ich nach dem Leidens-Stand bey dir wohne, in der Krone dich beschau im Vaterland!

Trostlied, einem Nachfolger Jesu.

119. In eigener Melodie. (33)

Sey getreu bis in den Tod :,: Seele laß dich keine Plagen, von dem Kreuze Jesu jagen, leide willig alle Noth; Sey getreu bis in den Tod.

2. Sey getreu bis in den Tod :,: wer recht kämpfet, wird gekrönet, ob ihn glich die Welt verhöhnet. Iß getrost dein Aschenbrod; Sey getreu bis in den Tod.

3. Sey getreu bis in den Tod :,: Tritt die Eitelkeit mit Füßen die dich will in Fesslen schließen, alle Weltlust ist nur Koth; Sey getreu bis in den Tod.

4. Sey getreu bis in den Tod :,: Ankre nur in Jesu Wunden, da wird Ruh und Trost gefunden; wenn dir Tod

und Teufel droht; Sey getreu bis in den Tod.

5. Sey getreu bis in den Tod :,: Siehst du nicht die Krone glänzen? schwinge dich nach jenen Gränzen, wo das Lamm die Hand dir bot; Sey getreu bis in den Tad.

6. Nun ich will bis in den Tod :,: Dir o Jesu! treu verbleiben! Du wollst mirs ins Herze schreiben, was dein treuer Mund gebot; Sey getreu bis in den Tod.

7. Hab nur Muth, ey hab nur Muth :,: Es wird dennoch gehen gut; wirst du auf dem Posten wachen, wirst du schon noch Beute machen, siegen in des Heilands Blut.

8. Mancher hat, ja mancher hat :,: schon erreicht die güldne Stadt; wer sich nicht lau läßt finden, wird gewißlich überwinden, finden das, was mancher hat, und erreicht die güldne Stadt. Halleluja.

* * * * *

120. Mel. Allein Gott in der Höh sey Ehr. Oder: Es ist das Heil uns kommen, (67)

Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte! dem Gott, der alle Wunder thut, dem Gott, der mein Gemüthe mit seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt! Gebt unserm Gott die ehre.

2. Es danken dir die Himmels Heer, o Herrscher aller Thronen! und die auf Erden Luft und Meer, in deinem Schatten wohnen, die preisen deines Schöpfers Macht, die alles also wohl bedacht. Gebt unserm Gott die Ehre.

3. Was unser Gott geschaffen hat, das will Er auch erhalten, darüber will Er früh u. spat mit seiner Güte walten. In seinem ganzen Königreich ist alles recht und alles gleich. Gebt unserm Gott die Ehre. (S. Psalt'sp. v. 5.)

4. Der Herr ist noch und nimer nicht von seinem Volk geschieden. Er

* * * * *

bleibet ihre Zuversicht ihr Segen, Heil und Frieden: Mit Mutter-Händen leitet Er die Seinen stetig hin und her: Gebt unserm Gott die Ehre.

121. Mel. Nun laßt uns den Leib rc.

(11)

So gehe nun in deine Gruft, bis Jesus Christus aus der Luft ausrufen wird mit großem Schall: Steht auf ihr Todten allzumal.

2. Wohl dem, der hier gelebet wohl, der wird als dann ganz Freudenvoll mit Jubiliren gehn hervor, und eilen zu der Engel-Chor.

3. Weh aber dem! o weh und ach! der sich auf diesen großen Tag durch Gottes angebotne Gnad nicht heiliglich bereitet hat.

4. O Jesu! mache uns bereit, hilf, daß wir all von dieser Zeit, da wir bey diesem Grabe-stehn, den schmahlen Weg zum Himmel gehn.

* * * * *

Antwort des Verstorbenen.

122. Mel. So gehe nun in deine Gruft. (11)

So grabet mich nun immerhin, da ich so lang verwahret bin, biß Gott, mein treuer Seelenhirt, mich wieder auferwecken wird.

2. Ja freylich werd ich durch den Tod zu Aschen, Erden, Staub und Koth; doch wird das schwache Fleisch und Bein, von meinem Gott verwahret seyn.

3. Mein Leib wird hier der Würmer Spott, die Seele ist bey ihrem Gott, der durch seins Sohns Tods Bitterkeit sie hat erlößt zur Seligkeit.

4. So laßt mich nun in sanfter Ruh, und geht nach eurer Wohnung zu, ein jeder denke Nacht und Tag wie er auch selig sterben mag.

123. Mel. Mein Jesu. (3)

So ist nun abermal von meiner Tage Zahl ein Tag verstrichen; o

* * * * *

wie mit schnellem Schritt und unvermerckten Tritt ist er gewichen.

2. Kaum war der Morgen nah, nun ist die Nacht schon da mit ihrem Schatten; wer kann der Zeiten Lauf und Eilen halten auf, sie abzumatten.

3. Nein, nein, sie säumt sich nicht sie kehret ihr Gesicht niemals zurücke, Ihr Fuß steht nimmer still; drum, wer ihr brauchen will, sich in sie schicke.

4. Sie fleucht gleich wie ein Pfeil zum Ziel in schneller Eil; eh mans gedenket, und sich's versehen mag, hat uns der letzte Tag ins Grab versenket.

5. Was träumest du den noch, mein Geist! erwecke doch die trägen Sinnen, um vor der schnellen Zeit auf jene Ewigkeit was zu gewinnen.

6. Wie mancher Tag ist nicht vor deiner Augen Licht nun schon vergangen: Da du, zu jenem Zweck zu laufen deinen Weg kaum angefangen?

7. O Herr der Ewigkeit, der du vor aller Zeit all meine Tage, eh sie noch

* * * * *

worden seyn, ins Buch geschrieben ein, Hör was ich sage.

8. Vergib nach deiner Huld, (wie du bisher Gedult an mir geübet) daß mein' Unachtsamkeit dich in verwichner Zeit so oft betrübet.

9. Gib aber Wackerheit, den Rest der Lebens-Zeit so anzuwenden, daß ich den letzten Tag einst fröhlich schließen mag und selig enden.

10. Hilf auch durch diese Nacht, und habe auf mich acht, sey mir zur Wonne, zum hellen Tag und Licht, wenn mir das Licht gebricht, Israels Sonne.

124. Mel. Mir nach, spricht. (48)

Steh armes Kind, wo eilst du hin? erkenne dein Verderben, verändre doch den harten Sinn, ach, warum willst du sterben? Auf, auf, verlaß die Sünden-Bahn, dein Jesus ruft, komm, komm heran.

2. Komm her zu mir ich bin dein Freund, der dich so brünstig liebet, der dich und deine Noth beweint, du hast

mich oft betrübet: Doch komm ich schenke dir die Schuld, und hülle dich in meine Huld.

3. Versuchs einmal wie gut es sey, mein Schäflein sich zu nennen; nimm Theil an meiner Hirten-Treu, ach, lerne mich erkennen. Der ist nur selig und vergnügt, der hier in meinen Armen liegt.

4. Jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag der Gnaden; jetzt mache dich in Eil bereit, laß heilen deinen Schaden, eh dich die Sünde weiter bringt, und endlich ganz der Tod verschlingt.

125. Mel. Zeuch mich. (38)

Unser Leben bald verschwindet, es vergehet wie ein Traum: Alles ist, was sich hie findet, nichts als nur ein Wasserschaum. Eines bleibet feste stehen, Gott wird nimmermehr vergehen.

9. Wann die hohe Berge-Spitzen sich schon stürzen in den Grund, bleibet doch

Jehovah sitzen ewiglich zu aller Stund: Aber wir, die Staub und Erden, müssen bald zur Aschen werden.

3. Unbegreifliches höchstes Wesen, Gott von aller Ewigkeit! der du alles auserlesen, was geschiehet in der Zeit; laß mich meinen Tod bedenken, dahin meine Sinnen lenken.

4. Lehr' mich meine Tage zählen, so viel der'r noch übrig sind; und mich dir schon jetzt befehlen; gib daß ich dich ewig findt, ob schon alles geht verloren, g'nug, wann du mich hast erkohren.

5. Gib mir diß recht zu erkennen, gib ein kluges Herze mir, laß dich meinen Vater nennen, zeuch mich kräftiglich zu dir; laß mein Herz die Tage zählen, und sich ewig dir befehlen.

126. Mel. Herzlich thut. (15)

Wacht auf, Christen alle, es ist nun hohe Zeit, die Stimm ruft euch mit Schalle, der Bräut'gam ist nicht weit, umgürtet eure Lenden, brennt eure Lampen an, laßt euch nicht mehr

* * * * *
abwenden, wohl von des Herren Bahn.

2. Jetzt ist es Zeit zu kämpfen, wohl um den wahren Glaub, wann man den Geist will dämpfen der gern das Kleinod raubt, und will die Seel aufholten wohl von der Seligkeit, will auch die Lieb erkalten, und machen matt im Streit.

3. Auf! auf, und laßt uns laufen, wohl durch Geduld im Kampf, laßt uns die Zeit erkaufen, verschwindt sonst wie ein Dampf; jetzt gilt es nicht mehr schlafen, wer klug ist, stehet auf, ergreift die Seelen=Waffen, und eilet fort im Lauf.

4. Ach laßt uns dann die Sünden einmal recht greifen an durch Glauben überwinden, damit man ferner kann, ins Herren Haus auch bleiben, und als ein treuer Knecht, des Herren Werk recht treiben, aufrichtig und gerecht.

127. Mel. Ach treib aus m. (3)

Wann ich es recht betracht, und sehe Tag und Nacht, ja Stund

* * * * *
und Zeite hingehen so geschwind, geschwinder als der Wind, zur Ewigkeite.

2. So wird mir oftmals bang, weil ich noch allzulang mich oft verweile, und nicht so wie ich sollt, und auch wohl gerne wollt, beständig eile.

3 O daß ich allezeit in rechter Munterkeit mich möchte üben, und in der Niedrigkeit mein Jesu allezeit könnt herzlich lieben.

4. Weil meine Zeit vergeht, und gar kein Ding besteht, was wir hie sehen, so sollt ich billig das, suchen ohn Unterlaß, was kan bestehen.

5. Jetzt ist die schöne Zeit, das angenehme Heut, der Tag des Heilens, drum eil o Seele! doch, und trag gern Christi Joch ohne Verweilens.

6. Die Zeit die Zeit ist da, der Richter ist sehr nah, er wird bald kommen; wer sich hat wohl bereit in dieser Gnadenzeit wird angenommen.

7. O selig wird der seyn, der mit kan gehen ein, ins Reich der Freuden, bil=

lig sollt man allhier sich schicken für und für, und wohl bereiten.

8. Was ist doch diese Zeit und ihre Eitelkeit sammt allem Wesen, das sich die blinde Welt vor ihren Theil erwählt, und auserlesen!

9. Darauf ihr Lohn wird seyn, die ew'ge Straf und Pein und Qual der Höllen, wann sie allhier sich nicht, weil scheint daß Gnaden-Licht, bekehren wollen.

10 Hingegen werden die, so auf der Erden hie ihr ganzes Leben, in rechter Niedrigkeit, nur Jesu allezeit, gänzlich ergeben.

11. Die aller Lust der Welt und was dem Fleisch gefällt, willig absagen, und nach des Heilands Rath, wie er befohlen hat, sein Kreutz gern tragen.

12. Die werden allzugleich, das schöne Himmelreich mit Freuden schauen, es wird die schöne Schaar dann gehen Paar bey Paar auf Zions Auen.

13. In angenehmer Freud, in schö-

nem weißen Kleid, in güldner Krone, in Licht gar hell und klar, wird stehn die schöne Schaar vor Gottes Throne.

14. Mit süßem Harfen-Klang und schönem Lobgesang, werden sie gehen, sie werden allezeit in angenehmer Freud, den Heiland sehen.

128. Mel. nun ruhen alle. (50)

Wann sich die Sonn erhebet, die dieses Rund belebet, bald grüß ich dich, mein Licht! Wann sie sich wieder neiget, mein Geist vor dir sich beuget, mit innigster Anbetungs-Pflicht.

2. Die Sonne, Mond und Sterne, was in der Näh' und Ferne hier schönes wird gesehn, was sich auf Erden reget, was Luft und Wasser heget, soll mit mir deine Macht erhöhn.

3. Mit den viel tausend Chören der Sel'gen, die dich ehren vor deinem Throne da; mit aller Engel-Schaaren will ich mein Liedlein paaren, und singen mit, Hallelujа!

* * * * *

4. Vor dir mit Ehrfurcht treten, dich loben und anbäten: O! davon lebet man. Wohl dem, den du erlesen, du seligmachend Wesen, daß er zu dir so nahen kann!

5. Die Zeit ist wie verschenket, drin man nicht dein gedenket, da hat man's nirgend gut; Weil du uns Herz und Leben allein für dich gegeben, das Herz allein in dir auch ruh't.

6. Nun sich der Tag (die Nacht) geendet, mein Herz zu dir sich wendet, und danket inniglich! Dein holdes Angesichte zum Segen auf mich richte, erleuchte und entzünde mich!

7. Ich schließe mich aufs neue in deine Vaters-Treue, und Schutz, und Herze ein: Die fleischlichen Geschäfte und alle finstre Kräfte vertreibe durch dein Nahesenn.

8. Daß du mich stets umgiebest, daß du mich herzlich liebest, und rufst zu dir hinein; daß du vergnügst alleine, so wesentlich, so reine, laß früh und spath mir wichtig seyn.

* * * * *

9. Ein Tag der sagt dem andern, mein Leben sey ein Wandern zur grossen Ewigkeit: O Ewigkeit so schöne! mein Herz an dich gewöhne! mein Heim ist nicht in deiser Zeit.

129. Mel. Mein Gott, das Herz, rc.
(51)

Wie bist du mir so innig gut, mein Hoherpriester du wie theu'r und kräftig ist dein Blut! es setzt mich stets in Ruh.

2. Wenn mein Gewissen zagen will vor meiner Sünden Schuld so macht, dein Blut mich wieder still, setzt mich bey Gott in Huld.

3. Es giebet dem bedrückten Sinn Freumüthigkeit zu dir; daß ich in dir zufrieden bin, wie arm ich bin in mir.

4. Hab ich gestrauchelt hie und da, und will verzagen fast, so spür ich dein Versöhn Blut nah, daß nimmt mir meine Last.

5. Es sänftigt meinen tiefen Schmerz, durch seine Balsamskraft; es stillet mein

gestörtes Herz, und neuen Glauben schafft.

6. Da kriechet dann mein blöder Sinn in deine Wunden ein; da ich dann ganz vertraulich bin: mein Gott! wie kan es seyn?

7. Kommt, groß und kleine Sünder, doch, die ihr mühselig seyd; diß liebend Herz steht offen noch, daß euch von Sünd befreyt.

130. In eigener Melodie.

Wer Ohren hat zu hören, der merk was ich ihm sag; mein Christ, ich will dich lehren, was dir viel helfen mag: ein theurer Schatz trag ich dir an, es kan ihn kaufen jedermann; gib nur den Willen drein, so ist er eigen dein.

2. Den Schatz den ich thu meinen, so köstlich überaus, seins Gleichen findst du keinen, in keines Fürsten Haus; gar seltsam ist er hie auf Erd, ganz unerschätzlich ist sein Werth; ist frey für jedermann, doch nehm'n ihn wenig an.

3. Demuth heißt er mit Namen, ein

* * * * *
edles Perlein Guth, du kannst es wohlfeil haben, doch halt es recht in Huth; die List'ge Schlang bey Tag und Nacht, die stets nach diesem Perlein tracht, gar sehr sie dies ansicht, und kaufts doch selber nicht.

4. Die Demuth ist die Pforten zum schönen Himmels-Saal, der Weg, nach Christi Worten, so dort hin führt ist schmal wer durch ihn will, muß Demuth ha'n, sonst stoßt er allzeit oben an, das Thürlein ist so klein, bück dich, willt du hinein.

131. Mel. Wer nur den lieben. (75)

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende! die Zeit geht hin, es kommt der Tod, Ach! wie geschwinde und behende kann kommen meine Todes-Noth. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

2. Es kann vor Nacht leicht anders werden, als es am frühen Morgen war; dann weil ich leb auf dieser Erden, leb ich in steter Tods-Gefahr. Mein Gott,

ich bitt durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

3. Herr, lehr mich stets ans Ende denken, und laß mich, wann ich sterben muß, die Seel in Jesu Wunden senken, und ja nicht spahren meine Buß. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

132. Mel. Nun sich der Tag. (51)

Wir danken dir, Herr Jesu Christ, du Brunn der Seligkeit, daß du für uns gestorben bist, in der bestimmten Zeit

2. Wir danken dir, du Himelsbrod, daß du zur Seelenspeiß, dich giebst in unsrer großen Noth, ganz wunderbarer Weiß.

3. Auch was des Leibes Nahrung ist, was du uns hast beschert, der du des Segens Ursprung bist, ist Lob und Dankens werth.

4. Von dir kommt alles Gute her in Zeit und Ewigkeit, du bist ein unergründlich Meer, voll Treu und Gütigkeit.

5. Wir rühmen dich von Herzens-Grund, daß du uns Speiß und Trank

* * * * *
gesegnet hast in dieser Stund, dir sey Lob, preiß und Dank.

Vor dem öffentlichen Gottesdienst.

133. Mel. Sey Lob und Ehr. (67)

Wir danken dir, du großer Gott, daß du von deinem Throne, von wegen unsrer großen Noth geschenket deinen Sohne, der sich für uns gegeben hat und uns erworben viele Gnad: Wir preisen seine Güte

2. Wir danken dir Herr Jesu Christ, daß du vor uns gestorben, der du des Segens Ursprung bist, den Himmel uns erworben. O laß doch solche Liebe dein recht in die Herzen dringen ein, mein Jesu, süße Liebe.

3. Wir danken dir du Himmelsheld, daß du von Noth und Plage so wundersam durch diese Welt, noch schenkst die Gnaden-Tage; und eben auch das edle Heut uns schenkst aus lauter Gütigkeit: Wir preisen solche Liebe.

4. Nun, liebster Jesu, wohn'uns

* * * * *
bey, sey selbst in unsrer Mitten, mach selbst die Herzen rein und neu, wir thun dich herzlich bitten; führ du nun in uns selbst das Werk, die Liebe sammt dem Glauben stärk, zu einem neuen Leben:

134. Mel. Ich hab mein Sach. (76)

Wie fleucht dahin der Menschen Zeit, wie eilet man zur Ewigkeit, wie wenig denken an die Stund von Herzen-Grund, wie schweigt hievon der Träge Mund.

2. Das Leben ist gleich wie ein Traum, ein nichtes-werther Wasser-Schaum; im Augenblick es bald vergeht, und nicht besteht, gleichwie ihr dieses täglich seht.

3. Nur du, Jehova! bleibest mir das, was du bist; ich traue dir: Laß Berg und Hügel fallen hin; mir ists Gewinn, wann ich allein bey Jesu bin.

4. Ach lehre mich, o Gottes Sohn! so lang ich in der Hütten wohn: Gib daß ich zähle meine Tag, und munter wach, daß ich, eh ich sterb, sterben mag.

* * * * *

5. Was hilft die Welt in letzter Noth Lust, Ehr und Reichthum in dem Tod? O Mensch! du läufst dem Schatten zu bedenk es nu, du kommst sonst nicht zu wahrer Ruh.

6. Weg Eitelkeit, der Narren Lust! mir ist das höchste Gut bewust, das such ich nur das bleibet mir, o mein Begier, Herr Jesu! zeuch mein Herz nach dir.

7. Was wird das seyn, wann ich dich seh, und bald vor deinem Throne steh? Du unterdessen lehre mich, daß stetig ich mit klugem Herzen suche dich.

135. Mel. Allein Gott. (67)

Wir loben dich, o Herre Gott! du väterlich Gemüthe, daß du an uns in unsrer Noth, bewiesen so viel Güte; gib uns doch nun ein recht Gesicht, und das wir ja vergessen nicht, was du an uns gewendet.

2. Mit einem Lied und Lobgesang, thun wir zu Gott uns wenden, und singen ihm Lob, Preiß und Dank, der

* * * * *

uns mit seinen Händen, geleitet hat bey Tag und Nacht, und uns in diese Stund gebracht; wir preisen seine Güte.

3. Wir danken dir, Herr Jesu Christ! vor dein so treues Lieben, daß du vor uns gestorben bist, hilf, das wir uns auch üben, im Glauben, nach dem Vorbild dein, der Sünden abzusterben fein, damit wir in dir Leben.

4. O heil'ger Geist! du werthes Gut, laß dich auf uns hernieder, erwecke unser Herz und Muth, zum Gebät und Lob's-Lieder, vor Gottes große Gütigkeit, und mach uns ferner all bereit, zu dem ewigen Leben.

5 Das bitten wir aus Herzensgrund, ach Gott! laß dir's gefallen, sey mit und bey uns diese Stund, erhöre unser Lallen stärk uns im Glauben allermeist, durch deinen Lieb-und Friedens-Geist, der bleibe in uns allen. Amen.

136. Mel. Werde munter. (87)

Wohl dem Menschen, der nicht wandelt, in gottloser Leuten

* * * * *

Rath; wohl dem, der nicht unrecht handelt, noch tritt auf der Sünder Pfad, der der Spötter Freundschaft fleucht, und von ihr'n Gesellen weicht: Der hingegen herzlich ehret was uns Gott vom Himmel lehret.

2. Wohl dem, der mit Lust und Freude das Gesetz des Höchsten treibt, und hier, als auf süßer Weide, Tag und Nacht beständig bleibt, dessen Segen wächst und blüht, wie ein Palmbaum den man sieht, bey den Flüssen an der Seiten, seine frische Zweig' ausbreiten.

3. Also, sag ich, wird auch grünen, der in Gottes Wort sich übt: Luft und Sonne wird ihm dienen, bis er reiche Früchte giebt: seine Blätter werden alt, und doch niemals ungestalt: Gott giebt Glück zu seinen Thaten, was er macht, muß wohl gerathen.

4. Aber wen die Sünd erfreuet, mit dem gehts viel anders zu, er wird wie die Spreu zerstreuet von dem Wind im schnellen Nu: Wo der Herr sein Häuflein richt, da bleibt kein Gottloser nicht.

* * * * *

Summa, Gott liebt alle Frommen, und wer böß ist, muß umkommen.

137. Mel. Jesu meines. (5)

Womit soll ich dich wohl loben, mächtiger Herr Zebaoth! sende mir darzu von oben deines Geistes Kraft, mein Gott! denn ich kan mit nichts erreichen deine Gnad und Liebes Zeichen. Tausend, tausendmal sey dir, großer König, Dank dafür.

2. Herr, entzünde mein Gemüthe, daß ich deine Wunder-Macht, deine Gnade, Treu und Güte stets erhebe Tag und Nacht; denn von deinen Gnaden-Güssen Leib und Seele zeugen müssen. Tanseud, tausendmal ꝛc.

(S. Psalt'sp. v. 13, 14.)

3. Vater! du hast mir erzeiget lauter Gnad und Gütigkeit; und du hast zu mir geneiget, Jesu, deine Freundlichkeit. Und durch dich, o Geist der Gnaden! werd ich stets noch eingeladen. Tausend, tausendmal ꝛc.

* * * * *
4. Tausendmal sey dir gesungen, Herr mein Gott! Preiß, Lob und Dank, daß es mir bißher gelungen. Ach! laß meines Lebens Gang ferner doch, durch Jesu Seiten, nur gehn in die Ewigkeiten: Da will ich, Herr, für und für, ewig, ewig danken dir.

138. Mel. Auf meinen. (80)

Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschweret bin mit viel und grossen Sünden? wo soll ich Rettung finden? wenn alle Welt herkäme, meine Angst sie nicht wegnähme.

2. O Jesu! voller Gnad, auf dein Gebot und Rath kommt mein betrübt Gemüthe zu deiner großen Güte: laß du auf mein Gewissen ein Gnaden-Tröplein fließen.

3. Ich dein betrübtes Kind, werf alle meine Sünd, so viel ihr in mir stecken, und mich so heftig schrecken, in deine tiefe Wunden, da man stets Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut, die

* * * * *
schöne rothe Fluth, wasch ab all meine Sünde, mit Trost mein Herz verbinde, und ihr nicht mehr gedenke, ins Meer sie tief versenke.

5. Du bist der, der mich tröst, weil du mich hast erlößt, was ich gesündigt habe, hast du verscharrt im Grabe, da hast du es verschlossen, da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Bosheit groß, so werd ich ihr doch loß, wenn ich dein Blut auffasse, und mich darauf verlasse: wer sich zu dir nur findet, all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel, doch was ich haben will, ist alles mir zu Gute erlangt mit deinem Blute, damit ich überwinde Tod, Teufel, Höll und Sünde.

8. Und wenn des Satans Heer mir ganz entgegen wär, darf ich doch nicht verzagen, mit dir kan ich sie schlagen; dein Blut darf ich nur zeigen, so muß ihr Trutz bald schweigen.

9. Dein Blut, der edle Saft, hat solche Stärk und Kraft, daß auch ein

Tröpflein kleine, die ganze Welt könnt reine, ja gar aus Teufels Rachen frey, loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, Herr Christ, verlaß ich mich; da kan ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben, denn du hast mirs erworben, da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Herz und Sinn durch deinen Geist dahin, daß alles ich mög meiden, was mich und dich kan scheiden, und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

139. Mel. Aus tiefer Noth. (67)

Wo soll ich hin, wer hilfet mir? Wer führet mich zum Leben? Zu niemand, Herr! als nur zu dir will ich mich frey begeben. Du bist, der das verlohrne sucht; du segnest das so war verflucht: Hilf, Jesu! dem Elenden.

2. Herr! meine Sünden ängsten mich; der Todes-Leib mich plaget. O Lebens-Gott, erbarme dich! vergib mir,

was mich naget; du weißt es wohl, was mir gebricht; ich weiß es auch, und sag es nicht: Hilf, Jesu! dem Betrübten.

3. Du sprichst: Ich soll mich fürchten nicht. Du rufst; Ich bin das Leben, drum ist mein Trost auf dich gericht; du kanst mir alles geben; im Tode kanst du bey mir stehn, in Noth als Herzog für mir gehn: Hilf, Jesu, dem Zerknirschten.

4. Bist du der Arzt, der Kranke trägt, erquicke mich mit Segen; bist du der Hirt, der Schwache pflegt, auf dich will ich mich legen: Ich bin gefährlich krank und schwach, heil und verbind, hör an die Klag, hilf, Jesu, dem Zerschlagnen.

5. Ich thue nicht, Herr! was ich soll; wie kann es doch bestehen? es drücket mich, das weist du wohl: Wie wird es endlich gehen? Elender ich! wer wird mich doch erlösen von dem Todes-Joch? ich danke Gott durch Christum.

140. Mel. Komm, o komm. (38)

Zeuch mich, zeuch mich mit den Armen deiner großen Freundlichkeit; Jesu Christe! dein Erbarmen helfe meiner Blödigkeit; wirst du mich nicht zu dir ziehen, ach so muß ich von dir fliehen.

2. O du Hirte meiner Seelen! suche dein verirrtes Schaaf; wem soll ich mich sonst befehlen? weck mich aus dem Sünden-Schlaf; guter Meister, laß mich laufen nach dir und nach deinem Haufen.

3. Wie ein Wolf den Wald erfüllet mit Geheul bey finstrer Nacht; also auch der Satan brüllet, um mich wie ein Löwe wacht; Herr! er will dein Kind verschlingen; hilf im Glauben ihn bezwingen.

4. Seelen-Mörder! alte Schlange! Tausendkünstler, schäme dich; schäme dich, mir ist nicht bange, dann mein Jesus tröstet mich; weil er ziehet, muß ich laufen, Er will mich ihm selbst erkaufen.

5. Zeuch mich mit den Liebes-Seilen, zeuch mich kräftig, o mein Gott, ach! wie lange, lange Weilen machst du mir, Herr Zebaoth! doch ich hoff in allen Nöthen, wann du mich gleich wolltest tödten.

6. Mutter-Herze will zerbrechen über ihres Kindes Schmerz; du wirst dich an mich nicht rächen, o du mehr als Mutter-Herz! zeuch mich von dem bösen Haufen, nach dir Jesu, laß mich laufen.

Anhang.

Mel, Warum wilt du doch, (22)

Groß ist unsers Gottes Güte; seine Treu, täglich neu, rühret mein Gemüthe; Sende, Herr, den Geist von oben, daß jetzund Herz und Mund deine Güte loben.

: :

2. Du hast meinem Leib gegeben für und für mehr als mir nöthig war zum Leben: meine Seel mit tausend Gnaden allerhand, dir bekannt, hast du, Herr, beladen.

3. Zwar ich bin nicht treu geblieben, wie ich sollt wie ich wollt dich allein zu lieben; aber du bleibst ohne Wanken immer doch treue noch; könnt ich recht dir danken!

4. O du sorgest für mich armen; Tag und Nacht hält'st du Wacht; groß ist dein Erbarmen: lauf ich weg, du holst mich wieder; Väterlich hält'st du mich, wann ich sinke nieder.

5. Du hast auch gezeigt mir Blinden, wie man dich innerlich kan im Herzen finden; wie man bäten muß und sterben wann man will werden still, und dein Reich ererben.

9. Deine Güte muß ich loben, die so treu mir stund bey, in so manchen Proben; dir hab ich es nur zu danken, daß ich doch stehe noch, der so leicht kan wanken.

7. Bald durch Kreuz, und bald durch

Freuden, hast du mich wunderlich immer wollen leiten: HErr, ich preise deine Wege, deinen Rath deine Gnad, deine Liebes-Schläge.

8. O wie groß ist deine Güte! deine Treu immer neu, Preiset mein Gemüthe; ach! ich muß, ich muß dich lieben; Seel und Leib ewig bleib deinem Dienst verschrieben.

9. Möcht dich alle Welt erkennen, und mit mir danken dir, und in Liebe brennen! deine Güte laß mich loben hier auf Erd, bis ichs werd thun vollkommen droben!

Mel. Gott des himmels und. (38)

O Jerusalem, du schöne, Da man Gott beständig ehrt, Und das englische gethöne: heilig! heilig! heilig! hört, Ach wann komm ich doch einmal, hin zu deiner bürger Zahl!

2. Muß ich nicht in meseschs hütten, unter kedars strengigkeit, Da schon mancher Christ gestritten, Führen meine lebenszeit, Da der herbe thränensaft Oft verzehrt die beste kraft?

3. Ach wie wünsch ich dich zu schauen,

Jesu! liebster seelen-freund, Bäldest in den salems auen, Wo man nimmer klagt und weint, Sondern in dem höchsten licht Schauet Gottes angesicht.

4. Komm doch, führe mich mit freuden, Aus egyptens übelstand, Hol mich heim nach vielem leiden, In des himmels eng-elland, Dessen ström mit milch und wein, Werden angefüllet seyn.

5. O der auserwählten stätte! O der seligen revier! Ach daß ich doch flügel hätte, Mich zu schwingen bald von hier, Nach der neu-erbauten stadt, Welche Gott zur sonne hat!

6. Soll ich aber länger bleiben, Auf dem ungestümmen meer, Da mich wind und wellen treiben, Durch so manches leid-beschwer; Ach so laß in kreutz und pein, Hoffnung meinen anker seyn.

7. Sodann werd ich nicht ertrinken: Ich behalt den glaubens-schild; Christi schifflein kan nicht sinken, Wär das meer noch einst so wild; Ob gleich mast und segel bricht, Läßt doch Gott die seinen nicht.

Mel. Brunn alles heils dich. (11)

Nun bringen wir den leib zur ruh, Und decken ihn mit erde zu, der leib, der nach des Schöpfers schluß, zu staub und erde werden muß.

2. Er bleibt nicht immer asch und staub, Nicht immer der verwesung raub: Er wird, wann Christus einst erscheint, Mit seiner seele neu vereint.

3. Hier mensch, hier lerne was du bist; Lern hier was unser leben ist. Nach sorge, furcht und mancher noth, Kommt endlich noch zuletzt der tod.

4. Schnell schwindet unsre lebenszeit, Aufs sterben folgt die ewigkeit; Wie wir die zeit hier angewandt, So folgt der lohn aus GOttes hand.

5. O sich'rer mensch besinne dich, Tod, grab und richter nahen sich; In allem, was du denckst und thust, Bedenke daß du sterben must.

— — — —

Ein reise lied. Aufgesetzt von H. Danner.

Mel. Ermuntert euch, ihr fr. (15)

Was hat uns doch bewogen, Zu gehen aus von heim? Die lieb hat uns gezogen, Zu suchen die gemein, Die Gott der Herr gebauet, In einem fremden land, Wir haben uns vertrauet, Der starken allmachts hand.

2. Ob schon anfangs was kläglich, Das wetter auf uns fiel, Erreichen wir doch täglich, Bestimmten ort und ziel, Und haben noch darneben, Viel gutes mancherley, Empfangen zu dem leben, Weil uns der Herr stund bey.

3. Drum auf ihr lieben glieder, Zu loben unsern Gott, Der uns bey unsern brüder, Gespeißt mit himmels brod, Mit manna aus der höhe, Nach herzens wunsch und lust, Ach GOtt dein will geschehe, In meiner Seel und brust.

4. Ach GOtt thu uns erhören, Erquicke unsern geist, Laß deinen ruhm sich mehren, So weit wir sind gereißt, Laß deinen ruhm sich mehren, Bey menschen

groß und klein. Ach GOtt thu uns erhören, Und bring uns wieder heim.

5. Nun dann ihr lieben glieder, die zeit bricht schnell herein, Daß wir nun scheiden wieder, Es kann nicht anders seyn, Hier ist ein jammerleben, Doch währts nur kurze zeit Sich aber Gott ergeben, Bringt trost in Ewigkeit.

6. Auf lieben reisgefährten, Macht euch zur reis bereit, Laßt euch die reis-beschwerten, Jetzt noch nicht seyn verleid, Hier haben wir kein bleiben, Hier haben wir kein heim, Gott woll uns fest verbleiben, In sich und sein Gemein.

7. Er woll uns auch erhalten, In freuden und in leid. Daß wir uns ja nicht spalten, In zeit und ewigkeit, Und woll uns auch begleiten, Durch seinen Engel fein, Daß wir uns ja nicht scheiden, Und bring uns wieder heim.

8. Nun dann ihr lieben glieder, Adie zu guter nacht, Wir scheiden jetztund wieder, Die reise ist vollbracht, Die wir uns vorgenommen, Und nun so weit voll bracht, Ihr ältern sammt den jungen, Auf ewig gute nacht.

Mel. Mir nach, spricht Christus.

Ach Herr Jesu! schau in gnaden Unsere versamlung an; Die wir noch mit sünd beladen, Mit untugend angethan, Wagens doch vor dich zu treten, Dich, o liebster, anzubeten.

2. Ach Herr! erleuchte deine knecht, Die vor dich sollen treten, Gieb ihnen, deine worte recht Durch deinen geist zu reden, Daß doch der reine saame dein In jedes herze falle ein.

3. Ach laß dein wort und und geistes kraft Von herz zu herz durchdringen. Hilf, daß wir von der sünden macht Durch deine gnad entrinnen, Und pflanze uns als rebelein An dir dem wahren weinstock ein.

Mel. Wer nur den l.

Ach wie betrübt sind fromme Seelen, allhie in dieser Jammer-Welt? Wer kan ihr leiden all erzählen, was sie so sehr gefangen hält? das beisset nun und kränket sehr, ach wenn ich nur im Himmel wär?

2. Ich mag mich wo ich will hinwenden, da seh ich nichts denn tausend Noth! ein jeder hat sein Creutz in Händen, und sein bescheiden Thränen-brod! Und das wird immer mehr und mehr, ach wann ich nur im Himmel wär!

3. Hier kan das Glücke zwar was machen, doch kommt's nicht jedem in das Haus, dem einen bringt es stets zu lachen, dem andern preßt es Thränen aus! Ich bin betrübet allzusehr, ach wann ich nur im Himmel wär!

4. Hier lebt der Mensch in stetem Jammer, mit Jammer kommt die Abend-Ruh, mit Jammer geht er aus der Kammer, mit Jammer bringt er alles zu: Das macht das Leben freylich schwer, ach wenn ich nur im Himmel wär.

5. Im Himmel sind die besten Gaben, im Himmel sind wir alle reich, im Himmel kan man alles haben, im Himmel sind wir Engeln gleich, im Himmel ist kein Unglück mehr, ach wenn ich nur im Himmel wär.

ENDE

Register.

der Lieder in diesem Büchlein, nach der Seiten-Zahl bezeichnet.

Seite

Register

solcher Lieder und Psalmen welche auf Einerley Melodie, nach den Nummern, wie sie in dem Psalterspiel stehen, gesungen werden können. Eingerichtet nach dem Alphabet.

* * * * *

* * * * *

* * * * *

(67)

(68)

(70)

(71)

(73)

(75)

(76)

* * * * *

